



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

315 (11.7.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-359086](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-359086)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Belegpreise: Durch Träger frei Haus monatlich RM. 2.—, in weiteren Geschäften abgeholt RM. 2.20, durch die Post RM. 2.—, je nach Zustellort. — Adressen: Badstr. 4, Braunschweigstr. 42, Schöngingerstr. 10/11, Weierfeldstr. 2, 56, Heiderstr. 4, Fe. Baustr. 63, W. Dapperer Str. 4, 56, Rullstr. 1. — Erscheinungswort wöchentlich 12 mal.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-4. — Fernsprecher: Sammelnummer 149 51. Postfach-Konto: Karlsruhe Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remajelt Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM. —40 Die 10 mm breite Zeilenzeile; im Belegblatt RM. 2.— die 10 mm breite Zeile. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Rabatt nach Art. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen und für telephonische Aufträge keine Gewähr. — Druckort: Mannheim

Mittag-Ausgabe

Samstag, 11. Juli 1931

142. Jahrgang — Nr. 315

Luthers Anleihe-Konferenz in Paris

Die politische Seite der für Deutschland lebensnotwendigen Kreditaktion des Reichsbankpräsidenten

Abwehr von Falschmeldungen

Drahtbericht unseres Berliner Büro
□ Berlin, 11. Juli.

Die Spandauerische Telegrammagentur verbreitete gestern in den Nachmittagsstunden die Meldung, daß der Reichsbankpräsident Dr. Luther die Verhandlungen in Paris abgebrochen habe und seinen ursprünglichen Dispositionen entgegen auf schnellstem Wege nach Berlin zurückkehren werde, um sich mit der Reichsregierung in Verbindung zu setzen.

Diese Nachricht, die begründetes Aufsehen erregte, entspricht nicht den Tatsachen. Auch von zutreffender Seite wird uns ausdrücklich bestätigt, daß Dr. Luther in Paris bleibt und die Beratungen mit dem Gouverneur der Bank von Frankreich und anderen Pariser Finanziers fortsetzt. Von der Reichsbank konnte in späteren Abendstunden keine Auskunft darüber gegeben werden, ob Dr. Luther von Paris aus direkt nach Basel weiterfahren wird. Es scheint sich aber zu bestätigen.

Daß Dr. Luther insofern auf große Schwierigkeiten gestoßen ist, als man in Paris offenbar versucht hat, die von Frankreich gestellten politischen Vorbedingungen, die neuerdings auch von der englischen Presse angenommen worden sind, in der Kreditgespräche geltend zu machen.

Man ist in London und in Paris durchaus bereit, Deutschland zu helfen, man möchte sich dies aber politisch begünstigen lassen. In den Verhandlungen auf dem Pariser Kongress sind die politischen Bedingungen für die Kreditaktion zu berücksichtigen, wie die politischen Bedingungen für die Kreditaktion zu berücksichtigen, wie die politischen Bedingungen für die Kreditaktion zu berücksichtigen.

Man ist in London und in Paris durchaus bereit, Deutschland zu helfen, man möchte sich dies aber politisch begünstigen lassen. In den Verhandlungen auf dem Pariser Kongress sind die politischen Bedingungen für die Kreditaktion zu berücksichtigen, wie die politischen Bedingungen für die Kreditaktion zu berücksichtigen, wie die politischen Bedingungen für die Kreditaktion zu berücksichtigen.

Man ist in London und in Paris durchaus bereit, Deutschland zu helfen, man möchte sich dies aber politisch begünstigen lassen. In den Verhandlungen auf dem Pariser Kongress sind die politischen Bedingungen für die Kreditaktion zu berücksichtigen, wie die politischen Bedingungen für die Kreditaktion zu berücksichtigen, wie die politischen Bedingungen für die Kreditaktion zu berücksichtigen.

Man ist in London und in Paris durchaus bereit, Deutschland zu helfen, man möchte sich dies aber politisch begünstigen lassen. In den Verhandlungen auf dem Pariser Kongress sind die politischen Bedingungen für die Kreditaktion zu berücksichtigen, wie die politischen Bedingungen für die Kreditaktion zu berücksichtigen, wie die politischen Bedingungen für die Kreditaktion zu berücksichtigen.

Man ist in London und in Paris durchaus bereit, Deutschland zu helfen, man möchte sich dies aber politisch begünstigen lassen. In den Verhandlungen auf dem Pariser Kongress sind die politischen Bedingungen für die Kreditaktion zu berücksichtigen, wie die politischen Bedingungen für die Kreditaktion zu berücksichtigen, wie die politischen Bedingungen für die Kreditaktion zu berücksichtigen.

Man ist in London und in Paris durchaus bereit, Deutschland zu helfen, man möchte sich dies aber politisch begünstigen lassen. In den Verhandlungen auf dem Pariser Kongress sind die politischen Bedingungen für die Kreditaktion zu berücksichtigen, wie die politischen Bedingungen für die Kreditaktion zu berücksichtigen, wie die politischen Bedingungen für die Kreditaktion zu berücksichtigen.

Man ist in London und in Paris durchaus bereit, Deutschland zu helfen, man möchte sich dies aber politisch begünstigen lassen. In den Verhandlungen auf dem Pariser Kongress sind die politischen Bedingungen für die Kreditaktion zu berücksichtigen, wie die politischen Bedingungen für die Kreditaktion zu berücksichtigen, wie die politischen Bedingungen für die Kreditaktion zu berücksichtigen.

Man ist in London und in Paris durchaus bereit, Deutschland zu helfen, man möchte sich dies aber politisch begünstigen lassen. In den Verhandlungen auf dem Pariser Kongress sind die politischen Bedingungen für die Kreditaktion zu berücksichtigen, wie die politischen Bedingungen für die Kreditaktion zu berücksichtigen, wie die politischen Bedingungen für die Kreditaktion zu berücksichtigen.

Man ist in London und in Paris durchaus bereit, Deutschland zu helfen, man möchte sich dies aber politisch begünstigen lassen. In den Verhandlungen auf dem Pariser Kongress sind die politischen Bedingungen für die Kreditaktion zu berücksichtigen, wie die politischen Bedingungen für die Kreditaktion zu berücksichtigen, wie die politischen Bedingungen für die Kreditaktion zu berücksichtigen.

Ablehnung politischer Gesichtspunkte

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters
□ Paris, 10. Juli.

Die von dem Reichsbankpräsidenten Dr. Luther unternommenen Schritte dienen hauptsächlich zur Klärung der französischen Position und der Regierung über die effektive Höhe der Reichsbank, sowie über die Tragweite der wiederhergestellten Beziehungen zwischen der deutschen Wirtschaft und der Goldbestandteile. An diese Darlegungen knüpfte Dr. Luther sein Ersuchen über die Einziehung einer insgesamt 1,5 Milliarden Mark umfassenden Kreditaktion Deutschlands auf dem internationalen Geldmarkt. Der Reichsbankpräsident beschränkte sich hauptsächlich auf die Erörterung der finanziellen Durchführung der mit Hilfe von Notenbanken, einiger Großbankinstitute und der B.I. zu lösenden langfristigen Anleihen.

Lebte es nachdrücklich ab, politische Gesichtspunkte in den Kreis der Verhandlungen zu ziehen, und hielt auch einen Meinungsaustrausch über gewisse wirtschaftliche Voraussetzungen, die bei Unterbreitung der deutschen Anleiheproduktion im französischen Publikum in Frage kommen würden, für unangebracht.

Man sieht daraus, wie klar und nüchtern die Richtlinien der von Dr. Luther durchgeführten Verhandlungen waren.

Die wichtige Konferenz des Reichsbankpräsidenten war die mit dem Gouverneur der Banque de France, Herrn Clement Moret.

Die persönlichen Beziehungen zwischen Dr. Luther und Moret sind ausgezeichnet, und es war daher möglich, in vertrauensvoller Atmosphäre die Auswirkungen einer Währungsreform des deutschen Zahlungsmittels auf die französische Währungsreform zu erörtern. In Anbetracht der Tatsache, daß Frankreich bei englischen und amerikanischen Instituten bedeutende Guthaben in Reichsmark besitzt, würde sich zwangsläufig auf eine Erleichterung der Reichsmark eine sehr große Schwächung des französischen Francs ergeben. Dr. Luther und Moret waren sich in diesem Punkt einig.

Der Kontakt zwischen den Notenbanken entspringt zudem die Bedingung einer wechselseitigen Unter-

stützung. Bedeutet man, daß auch führende französische Banken durch einen Einbruch in die Position der Reichsmark erhebliche Verluste erleiden würden, dann läßt sich die Sorge des Gouverneurs der französischen Staatsbank und der direkt interessierten Großbankleiter begreifen.

Dr. Luther, der nach seiner Unterredung mit Moret mehrere Großbankdirektoren darunter auch Moret von der in Mitteleuropa fast interessierten Banque de Paris et des Pays-Bas zu sprechen Gelegenheit hatte, stellte folgendes fest:

Man wüßte aus Gründen der Selbstverteidigung ein Aufnahmekommission der großen deutschen Außenanleihe und würde diesen Bankhäusern offen ansprechen, wenn die Regierung damit ohne weiteres einverstanden wäre.

Die einschneidenden Schwierigkeiten liegen nämlich beim Ministerium des Innern. Dr. Luther vernahm aus dem Munde des Finanzministers Flanbin einige Hinweise auf die politische Seite der zunehmenden Deutschlands durchzuführen der Kreditaktion. Wie oben erwähnt, sind der Reichsbankpräsident auf dieses Thema nicht ein-

gegangen. Die Zurückhaltung Dr. Luthers zu verstehen. Die Verlautbarung seiner hier geführten Verhandlungen bis in die vorerwähnten Abendstunden begründete Dr. Luther damit, daß Moret eine zweite Konferenz mit dem Reichsbankpräsidenten wünschte. Es handelt sich um einige Änderungen an den Reichsbankpräsidenten Moret hat ein Komitee von Sachverständigen der Banque de France, angeführt von dem Gouverneur Dr. Luthers prägen zu lassen. In diesem Stadium befinden sich die Verhandlungen Dr. Luthers auf dem Pariser Platz. In Basel würden die grundsätzlichen Entscheidungen fallen.

Dr. Luther heute in Berlin

— Berlin, 11. Juli.

Wie wir erfahren, wird Reichsbankpräsident Dr. Luther, der gestern noch in Paris geblieben ist, heute im Flugzeug nach Berlin begeben und hier im Laufe des Nachmittags eintreffen. Am Sonntag wird er jedoch nach Basel zur Konferenz der Notenbankleiter fahren.

Was versteht Paris unter „politischen Garantien“?

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters
□ Paris, 11. Juli.

Die deutsche Kreditaktion ist vielleicht das schwerste Problem, vor das die französische Regierung seit Beendigung des Krieges gestellt wurde. Mit diesen Worten kennzeichnet Sauerwein im „Matin“ die ungewisse Lage, die man auch in den erst kürzlich erschienenen französischen Kreisen der Entwicklung in Deutschland beizumessen. Über den Inhalt der gestrigen Verhandlungen des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther in Paris wissen die heutigen Morgenblätter nichts besonderes hinzuzufügen.

Allgemein wird die entgegenkommende Aufnahme Luthers durch die Pariser Finanziers und die intelligente und intensive Art hervorgehoben, mit der sich Luther seiner politischen Aufgabe unterzogen.

Seine Unterhaltung mit Finanzminister Flanbin war so bedeutungsvoll, daß dieser sich noch in den Abendstunden zu Canal begab und den Ministerpräsidenten von der Unterhaltung mit Luther unterrichtete. Während die Besprechungen des Reichsbankpräsidenten mit den Leitern der französischen Bankwelt nur die Frage der finanziellen Garantien für die deutschen Kredite freistellen, wobei die Höhe der letzteren mit seinem Wort erwähnt wurde,

brachte Flanbin das Thema auf die sogenannten politischen Garantien.

Diese lassen sich, der „Chicago Tribune“ zufolge, dahingehend zusammenfassen:

1. Unmittelbarer Verzicht Deutschlands auf das Anleihenprojekt (Deutsch-amerikanischer Zollvertrag).

2. Verschmäkung Deutschlands, während der Moratoriumsjahre die Rückgaben des Weltkriegsausbeutes nicht zu fordern.

3. Aufnahme von Verhandlungen für einen neuen deutsch-französischen Handelsvertrag. Da Frankreich sich durch die gegenwärtige Regelung benachteiligt fühlt.

4. Staatliche Kreditbeschränkung der Reichsbank gegenüber den innerdeutschen Kapitalgebern.

Der „Welt Parisien“ schreibt:

Wah werden wir in Frankreich wissen, ob angesichts der zunehmenden Möglichkeiten eines neuen deutschen Anleihenprojektes die Regierung Brünning den Mut und den Willen aufbringen wird, die extremen Parteien zum Schweigen zu bringen — hinsichtlich der wahren Urheber der deutschen Kapitalflucht und der daraus folgenden Panik — und damit das Vertrauen in die Zukunft Deutschlands wiederherzustellen?

So deutet der „Welt Parisien“, ein der Regierungen nächstehendes Blatt, die Situation.

Wie zum letzten Augenblick sieht Frankreich also seine Drapazierstück in unerwarteter Schärfe fort. Von außen und innen vor die schwere Aufgabe der Entscheidung gestellt, hat die Regierung Brünning in den nächsten Tagen einen der schwersten Entschlüsse der Nachkriegszeit zu fassen. Die Franzosen irren sich jedoch, wenn sie glauben, durch die repräsentative Anwendung ihrer Vorkonzeption die deutsch-französische Annäherung auch nur einen Schritt vorwärts gehend zu haben.

Selbstmord zweier Kriminalbeamtinnen

Telegraphische Meldung

— Götting, 10. Juli.

Am Strand der Insel Rellum wurden am Donnerstag nachmittags die Leichen zweier Frauen aufgefunden. Neben den Toten lag Handgepäck; die Gelehrten waren mit einem Tuch verdeckt. Der Befund ergab, daß der Tod offenbar durch ein schnell wirkendes Gift eingetreten ist. Es handelt sich um zwei Kriminalbeamtinnen aus Göttingen, die am vergangenen Freitag auf Rellum eingetroffen waren. Die Leichen konnten durch ihre zurückgelassene Bekleidung auf Samstagsmorgen vertrieben in die Venen. Sie wurden anschließend auf die Insel gebracht.

In dem Vorfall erfahren wir noch, daß die Beamtinnen in der Abteilung Stillenpolizei beschäftigt waren und Mißbilligungen im

Stimmen unterwegs nach Frankreich

Drahtbericht unseres römischen Vertreters
□ Rom, 11. Juli.

Stimmen war gestern der Wahl Grandis bei einem Frühstück in den Vatikanischen Gärten. Gestern nachmittag besuchte er das Kapitol. Gestern abend waren das Forum und der Palatin zu seinen Ehren festlich beleuchtet. Er reist heute im Auto über Florenz, Mailand, Turin nach Frankreich weiter und wird, wie er erst gestern erklärte, am 16. Juli in Paris sein.

Trotzdem die Wortführer des amerikanischen Staatssekretärs bei den zahlreichen hier eingetroffenen Journalisten sehr sprechbar ist, hat Stimson gestern eine Erklärung abgegeben, auf der ähnlich wie aus den Erklärungen von Mussolini am Donnerstag, deutlich hervorgeht:

Daß die Abklärung der Hauptgegenstände seiner amerikanischen Besprechungen gewesen ist.

Auch er hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß die Abrüstungskonferenz unter seinen Umständen verschoben werden dürfe, gleichzeitig aber erklärt, daß sich die Vereinten Staaten lebhaft an der Abrüstungskonferenz beteiligen werden, woraus hervorgeht, daß Amerika auch weiterhin an den politischen Fragen Europas regen Anteil zu nehmen gedenkt. In diesen politischen Kreisen wird verstanden, daß die noch immer in der Schwere befindlichen eng-italienisch-französischen politischen Abmachungen in diesen Tagen ebenfalls zur Sprache gekommen sind. Stimson soll die Absicht haben,

in dieser Frage in Paris zu vermitteln.

Er ist der Meinung, daß dieses Problem eine baldige Lösung finden muß, wenn die Abrüstungskonferenz nicht von Anfang an einer schweren Beschäftigungsprobe ausgesetzt werden soll. Jedenfalls, so meint man hier, darf man den Hooverplan, nachdem er nunmehr in Kraft getreten sei, nicht als alleinlebendes politisches Werk, sondern als den ersten Meilenstein auf dem Wege einer europäischen Erneuerung betrachten. Italien und Amerika hätten in diesen Tagen gesehen, daß sie diesen Weg ein gut Stück zusammen gehen könnten.

Wer seine Schulden bezahlt, verbessert sein Vermögen

Drahtbericht unseres Berliner Büro
□ Berlin, 10. Juli.

Starke Beachtung findet der Entschluß der Reichsregierung, die am 13. Juli fällige nächste Rate der Reparationszahlungen, die nach dem Inkrafttreten des Hooverplanes nun nicht mehr geleistet zu werden braucht, zur Zurückzahlung des längst aufgenommenen Ueberbrückungskredits zu benutzen.

Das Kabinett zeigt damit, daß es sich mit seinen Verpflichtungen, die Vertragspflicht des Velerkrieges in keiner Weise zur Wehrung der Ausgaben, sondern lediglich zur Abdeckung der schwebenden Schulden zu nähern, bitter ernst ist. Auch für den Geldmarkt, dem sogar 40 Millionen mehr zuzuführen als die Reparationsleistungen ausmacht, dürfte der Entschluß des Reichsfinanzministeriums nicht ohne Bedeutung sein. 184 Millionen sind immerhin ein Betrag, der angesichts der augenblicklichen schweren Aufspannung von nicht zu unterschätzendem Wert ist.

Die „Welt“ stellt hartnäckig zu Recht fest: Wenn während des ganzen Jahres der Kassenfluß der deutsche Geldmarkt von dem Druck der Reichsschulden befreit bleiben wird, so ist mit dem Abbau der schwebenden Reichsschulden bei gleichzeitiger framer Sparpolitik eine endgültige Bilanzierung unseres Reichsetats zu erhoffen.

Dienst gehabt haben. In einem Schreiben an den Leiter der Kriminalpolizei sollen sie die Gründe, die sie zum Selbstmord veranlaßten, eingehend dargelegt haben. Zwischen den Beamtinnen und dem Leiter der weiblichen Polizei Frau Weiermannsrat Erkes, haben seit längerer Zeit persönliche Beziehungen bestanden, die schon wiederholt zu starken Zusammenstößen führten. Frau B. und Frau D. haben mehrfach um Bestätigung bezug. Einlassung gebeten haben, doch hat man ihre Wünsche stets abschlägig beschieden, da man sie als besonders tüchtig geachtete Beamtinnen nicht entlassen wollte. Die Stellung der Regierungsrätin Erkes, einer international bekannten Polizeibeamtinnen, scheint erachtet zu sein; man spricht bereits davon, daß Frau Erkes Hamburg verlassen und nach Süd-Deutschland zurückgehen wird.

Kritik des badischen Notgesetzes

Städteverband und Städtebund

Der badische Städteverband und Städtebund haben der badischen Staatsregierung eine Entschuldigungsansuchen... (Text continues with details of the petition and the government's response regarding the emergency law.)

Es heißt darin u. a., daß einer weiteren Gehaltskürzung über die Abnahmemaßnahmen des Reiches hinaus wohl erworbene Rechte der Beamten in weitem Umfang entgegenstehen... (Text continues with arguments for the protection of civil servant rights.)

Neben dem rechtlichen Bedenken weist die Eingabe aber auch noch auf schwerwiegende tatsächliche Gesichtspunkte hin, in deren Forderung die Gefahr einer neuen allgemeinen Verschärfung der Beamtenpflicht... (Text continues with social and economic arguments.)

Der badische Städteverband und Städtebund lehnen das Sondervergehen der badischen Regierung auch als staatspolitischen Gesichtspunkt grundsätzlich ab... (Text concludes with a final statement of opposition.)

Ergänzende Einzelheiten

Das am Freitag mittags angegebene badische Gesetz und Verordnungsgesetz (Nr. 1) enthält das Notgesetz... (Text provides details on the legal provisions of the emergency law.)

Das Staatsministerium verordnet im Namen des badischen Volkes auf Grund des § 26 Abs. 2 der badischen Verfassung... (Text details the ministerial decree regarding the law's implementation.)

Der § 3 Absatz 1 u. d. V. für die Zeit vom 1. August 1931 bis zum 31. März 1932 unterliegen die Dienstbesoldungen... (Text specifies the financial details and the duration of the emergency measures.)

Die Revue von den Drei Musketieren

im Mannheimer Nationaltheater

Eine Woche lang marschieren jetzt im Nationaltheater die drei Musketiere auf... (Text describes the production and its reception.)

Ein schimmerndes Renaissancekostüm ihrer Zeit lebt auf, in der Fühnung der Opernsänger... (Text discusses the costumes and the performance quality.)

Der Untertitel des Stücks umgibt vorzüglich eine nähere Charakterisierung... (Text provides a deeper analysis of the play's themes.)

Er verleiht außerordentlich viel mit der Orchestration der Musik von gestern... (Text mentions the musical score and its contribution to the production.)

ferner der Beamten der weltlichen Stiftungen und ausgegliederten Verwaltungszweige, sowie die der Staatskasse zur Last fallenden Angehörigen... (Text continues the critique of the emergency law's impact on various sectors.)

Es folgt dann die Bestimmung, wonach Bezüge, die den Betrag von 2000 Mark jährlich nicht übersteigen... (Text details the specific financial provisions of the law.)

Die Verbesserungszulagen an die Religionsgesellschaften werden ebenfalls entsprechend gestrichelt... (Text mentions the impact on religious institutions.)

Es kritisiert den öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaften überlassen, ihrerseits eine entsprechende Kürzung vorzunehmen... (Text discusses the impact on religious organizations.)

Kritik II des Notgesetzes bringt die ebenfalls schon bekanntgegebenen Bestimmungen für die Gemeinden, Gemeindeverbände, Kreise... (Text continues the critique, focusing on local government and social services.)

Weitere Bestimmen

Das demokratische Heidelberger Tageblatt bemerkt u. a.: Wenn die Regierung jetzt mit Vorparzen über Mittel werden wird... (Text provides further commentary and criticism.)

Aufregende Weltfahrt zwischen Personen- und Expresszug

Telegraphische Meldung

Budapest, 10. Juli.

Auf dem heute noch um 12.30 Uhr von Budapest nach Gegend abgehenden Personenzug... (Text describes the incident involving a passenger and an express train.)

Um ihr sonderbares Verhalten sagt und rechtfertigt, es sei denn, daß die Regierung bis jetzt verschiedene Gründe für ihr Verhalten... (Text discusses the political context and the government's stance.)

Der sozialdemokratische Karlsruher „Volkstreu“ schreibt: Wenn die neue badische Regierung... (Text provides a socialist perspective on the emergency law.)

Das gerade die — auch von der „Neuen Mannh. Ztg.“ bereits am Donnerstag behandelte — Frage der Länder- und Reichsreform... (Text discusses the broader political and administrative reforms.)

Keine Politik in den Schulen

Der Minister des Kultus und Unterrichts hat an sämtliche unterstellten Behörden... (Text discusses the government's policy on politics in schools.)

Einsprechend einer Verfügung des Reichsinnenministers... (Text details the measures taken to ensure neutrality in schools.)

Uebergang während des Dienstes unterlassen. Sie müßten mit besonderer Sorgfalt darauf bedacht sein... (Text discusses the conduct of public servants.)

Charakteristische Abstimmung im Preußenparlament

Telegraphische Meldung

Berlin, 9. Juli

Der preussische Landtag hat am Donnerstag seine Auflösung mit 229 gegen 190 Stimmen abgelehnt... (Text reports on the vote in the Prussian parliament.)

Für die Auflösung haben gestimmt: 70 Deutschnationale, 40 Kommunisten... (Text lists the political parties and their respective votes.)

Ruffbombern-Vandover über einer Stadt

Drachung unserer Pariser Vertreter

Paris, 11. Juli.

In Panklischen landen Luftwaffen... (Text reports on the bombing of Paris and the impact on the city.)

Letzte Meldungen

Erdböhe im Rheinland

Düren, 11. Juli. In der Stadt Düren und im südlichen Teil des Kreises Düren... (Text reports on the damage caused by the bombing.)

Fünf Tote bei einem Autorennen

Paris, 11. Juli. Wasas berichtet aus Buenos Aires... (Text reports on a fatal car race.)

Das Defizit des australischen Bundes

Sidney, 11. Juli. Bei Vorlegung des Budgets im Parlament... (Text reports on the Australian budget deficit.)

Es ist sehr würdig die Gewähr der Königin... (Text discusses the royal family and the monarchy.)

Und nun zu den eigentlichen Helden, den drei Musketieren... (Text continues the review of the play.)

Die eigentliche Gegenspielerin der Drei ist die Donna, eine Partie, die einen Platz in andere dramatische Regionen nimmt... (Text discusses the role of the female lead.)

Das Publikum war von Anfang an in bester Stimmung... (Text mentions the audience's reaction.)

Das Theater verabschiedet sich damit letzte erfolgreich von dieser Spielzeit... (Text concludes the review.)

Um die Erhaltung der Sächsischen Landesbahnen... (Text discusses the railway industry and its challenges.)

Deutsche Gelehrte in Amerika... (Text mentions German scholars and their work in the US.)

Der Amerikaner Civil Liberties Union... (Text discusses civil liberties in America.)

Das Moskauer Concertgebäude... (Text mentions a concert venue in Moscow.)

Protest der Mannheimer Beamtenschaft

Große Mißstimmung der Beamten gegen die badische Notverordnung - Heftige Vorwürfe gegen die badische Regierung Baden soll Reichsland werden

Die auf gehörem Abend in den Räumen des Hofgartens einberufene Protestversammlung des Ortsverbandes Mannheim des Deutschen Beamtenbundes gegen die badische Notverordnung, war so stark besucht, daß von einer Massenkundgebung der hiesigen Beamtenschaft gesprochen werden kann. Dieser starke Besuch beweist die Herabsetzung und Empörung der Beamten gegenüber der badischen Notverordnung. Es kam aber auch der Unwille darüber zum Ausdruck, daß die badische Regierung ohne jegliche Rücksichtnahme mit den berechtigten Vertretern der Ständevereinigung die Notverordnung erlassen hatte. Dabei fielen sehr scharfe Worte gegen Regierung und Landtag, wiederholt wurde Reichsland Baden gefordert. Ein kommunistischer Beamter verlangte sofortige Abkündigung der Notverordnung zum Zeichen des Protestes. Durch das Auftreten von Parteifunktionären nahm die Debatte zeitweise einen häßlichen, parteipolitischen Charakter an, obwohl die der Vorsitzende energisch zu verhindern suchte. Die Vorwürfe gegen die Beamtenvertretung konnten nicht zurückgewiesen werden. Es wurde betont, daß die Mannheimer Beamtenschaft die erste im Lande war, die sich gegen die badische Notverordnung und damit gegen den Reichslandbescheid wehrte. Forderungen nach einem Abschaffen der badischen Regierung und des Landtags" erzielten langanhaltenden Beifall. Die von der Reichsregierung einbrachte Verschlebung wurde durch einen Beschlagnahme des Herrn Generalmajor Meyer, hatte mitunter einen sehr schweren Stand die aufgeregten Geister zu beruhigen.

Nach der Begrüßung der Anwesenden erteilte der Vorsitzende dem Hauptredner des Abends,

die Frage der Schlußreden. Hier seien Beschlüsse des Landtags im Laufe der Jahre gegen frühere Zusagen nicht eingehalten worden. Die badischen Gemeinden hätten eine schwere Schädigung im Vergleich zu anderen Ländern Deutschlands und insbesondere unseres Nachbarlandes Württemberg erlitten.

Auch die Lehrerschaft

ist erheblich geschädigt worden, die außerplanmäßigen Lehrer belassen ihre Anwartschaften gesperrt, die für die Junglehrer verwendet wurden. Das Opfer, das die Kollegen von der Lehrerschaft bringen, belaufe sich auf jährlich 170 000 M.

Die Lage der Beamtenschaft bezeichnete der Redner als katastrophal. Die Beamten könnten ihren Kindern die Ausbildung nicht mehr zuteil werden lassen, die sie selbst genossen hätten, zumal weitere Bestimmungen der Notverordnung die Bezüge der Unabhängigen noch weiterhin erniedrigen würden. Die Beamten müßten in Zukunft bis in die oberen Kreise hinauf einen Knebelhandschuh führen und mit

ihre Dienste verrichten. Der Radikalismus nehme selbstverständlich in erschreckendem Maße zu. Weidlich bringe man alle diese Opfer? Weidlich deswegen, weil eine kleine Schicht maßgebender Politiker an der Selbständigkeit dieses Staatswesens ein Interesse hätte. (Stürmischer Beifall.) Hiergegen müsse die Beamtenschaft Stellung nehmen. Dies dürfte aber nicht in der Form geschehen, daß man heute abend eine Protestversammlung abhalte, nach Hause gehe und die Faust im Saal mache. Es müsse ein Aktionsausschuß eingesetzt werden, der nicht eher ruhe, als bis er den weitesten Volkstreffen des Landes dieser Politik vor Augen geführt habe und eine Änderung der Notverordnung herbeigeführt sei. Nur durch eine sorgfältige, Tag für Tag sich wiederholende Aufklärung der weitesten Volkstreffte könne dieses Ziel erreicht werden.

Auch die Lehrerschaft

ist erheblich geschädigt worden, die außerplanmäßigen Lehrer belassen ihre Anwartschaften gesperrt, die für die Junglehrer verwendet wurden. Das Opfer, das die Kollegen von der Lehrerschaft bringen, belaufe sich auf jährlich 170 000 M.

Die Lage der Beamtenschaft bezeichnete der Redner als katastrophal. Die Beamten könnten ihren Kindern die Ausbildung nicht mehr zuteil werden lassen, die sie selbst genossen hätten, zumal weitere Bestimmungen der Notverordnung die Bezüge der Unabhängigen noch weiterhin erniedrigen würden. Die Beamten müßten in Zukunft bis in die oberen Kreise hinauf einen Knebelhandschuh führen und mit

Verbandsdirektor Weiler-Karlshöhe

das Wort, der einleitend ausführte, daß man der neuen badischen Notverordnung auch die Bezeichnung „Mißleitender Weg zur Herbeiführung der Katastrophe" geben könne. Die Preussische Reichsregierung habe das Deutsche Volk aufkommen lassen; diese optimistische Stimmung sei aber durch die Haltung unserer westlichen Nachbarn wieder verschwinden und das Vertrauen um die deutsche Wirtschaft sei, wie die Lage der Reichsbank beweise, immer noch groß. Mitten hinein in diese Situation komme die Notverordnung der badischen Staatsregierung, die erkläre, daß sie über die Kräfte des Reiches hinaus gehenden Finanzanforderungen auf sich zu nehmen. Diese Einstellung werde nicht nur den Kredit Badens schmälern, sondern auch über diese Grenzen hinaus unheilvolle Wirkungen äußern. Der badische Ständeverband und der badische Städtebund hätten erstensverweilend gegen die Absichten der Regierung Stellung genommen und auf die rechtlichen Bedenken und die Wirtschaftslage der Beamten hingewiesen, insbesondere liege die Gefahr einer neuen all-

Beschuldigung der Beamtenschaft

gemeinen mit all ihren Folgen. Die schlechtere Behandlung gegenüber dem Reich müsse notwendigweise schwere Verbitterung und das Gefühl der größten Unsicherheit und Rechtslosigkeit in der Beamtenschaft hervorrufen. Besonders einnehmend würde sich die weitere Verschlebung auf dem Wohnungsmarkt auswirken. Der neue Weidlichbescheid werde die bisher bedrücklich hohen Weidlichbescheide bei den Sparstellen noch weiter vermehren. Der Städteverband habe aus all diesen Gründen die Regierung dringend gebeten, von einer weiteren Kürzung der Gehälter Abstand zu nehmen.

Der Redner kam sodann auf das Verfahren der badischen Regierung zu sprechen, die in aller Heimlichkeit und ohne jede Rücksichtnahme mit den beteiligten Verbänden der Beamten und Angehörigen im Gegensatz zu dem Vorhaben der Reichsregierung, ihre Maßnahmen vorbereitet und getroffen habe. Sogar die nach der Verfassung gesetzlich gewährte Zustimmung der Städte und Gemeinden sei unterlassen.

Die Beamtenschaft sei durch dieses Verfahren in die härteste Empörung versetzt worden und könne dieser neuen Koalitionsregierung kein Vertrauen entgegenbringen. Sie frage sich, ob die Erhaltung des badischen Staates, der nach ihrer Meinung doch unzweifelhaft der Katastrophe verfallen sei, noch irgendeinen Wert habe. In der Frage des Finanzausgleiches kritisierte sodann der Redner

Verdroßtheit und Verbitterung

ihre Dienste verrichten. Der Radikalismus nehme selbstverständlich in erschreckendem Maße zu. Weidlich bringe man alle diese Opfer? Weidlich deswegen, weil eine kleine Schicht maßgebender Politiker an der Selbständigkeit dieses Staatswesens ein Interesse hätte. (Stürmischer Beifall.) Hiergegen müsse die Beamtenschaft Stellung nehmen. Dies dürfte aber nicht in der Form geschehen, daß man heute abend eine Protestversammlung abhalte, nach Hause gehe und die Faust im Saal mache. Es müsse ein Aktionsausschuß eingesetzt werden, der nicht eher ruhe, als bis er den weitesten Volkstreffen des Landes dieser Politik vor Augen geführt habe und eine Änderung der Notverordnung herbeigeführt sei. Nur durch eine sorgfältige, Tag für Tag sich wiederholende Aufklärung der weitesten Volkstreffte könne dieses Ziel erreicht werden.

Die Aussprache

Während des Vortrages von Verbandsdirektor Weiler herrschte ziemlich Ruhe, als aber die Debatte begann, kamen die Zwischenrufe von allen Seiten. Der erste Redner wurde durch Jurore am Weiler gesprochen geschändet. Der zweite legte sich durch sein lebhaftes Temperament durch. Er verlangte einen viel schärferen Druck auf Regierung und Landtag, damit die Notverordnung zurückgenommen werde. Bei den beiden Landtagsabgeordneten Kraft (Nationalsozialist) und einem Kommunisten schien es anfänglich, als ob sie vorzeitig vom Rednerpult abtreten müßten. Fortgesetzt erteilten Schlußworte und Warnungen des Vorsitzenden. Kraft befehle sich vorwiegend mit dem neuen Finanzminister Dr. Meißner, der nur ein Ziel fannte, Minister zu werden. Meißner sei ein richtiger „Beamtenfeind". Auch die Regierung und der Landtag hätten für den Beamten nicht viel übrig gehabt. Der kommunistische Abgeordnete kritisierte die 15 Millionen Mark für die 13 deutschen Bischöfe und bekam dafür viel und Schlußworte in Rolle zu hören. Nach einer großen Anzahl von Rednern kam zu Wort. Neue, positive Ratschläge wurden jedoch von keiner Seite gemacht. Redefrei wurden die Redner mit dem Jurore unterbrochen: Das Recht ist schon alles in der Zeitung, was immer große Heiterkeit hervorrief.

Einstimmig angenommen wurde folgende

Entschließung:

Die neuen besenklichen Maßnahmen der badischen Regierung trafen in der Beamtenschaft einstimmige Empörung hervor. Der Augenblick ist da, wo die Beamten ihre Verantwortlichkeit, die sie bilden bei allen ihnen von reichsweiten aufzubringenden Opfern immer und immer wieder erklärt haben,

der neuen badischen Koalitionsregierung vorlegen.

welt klar ersichtlich ist, daß die neuen badischen Sparmaßnahmen einseitig nur einer Volksschicht aufzubringen werden, von der man regierungsgeliebte wohl annimmt, daß von ihrer Seite aufgrund ihrer Struktur und ihrer bisherigen Opferwilligkeit der geringste Widerstand zu erwarten ist.

Reichsminister Brüning hat bei Verlaß der letzten Reichsnotverordnung in der Kundgebung an das Deutsche Volk klar ausgesprochen, daß die Grenze der möglichen Belastung erreicht sei. Darüber hinaus macht sich die badische Regierung in dem Augen-

Joachim Kromer zum Gruß!

Zum 70. Geburtstag des beliebten Künstlers

In den Ehrenmitgliedern des Nationaltheaters, von denen gerade in den letzten Tagen mehrfach die Rede war, gehört Kromer zum beliebtesten. Er ist ein Mann, der am 12. Juli seinen 70. Geburtstag feiern kann und der mit seiner Gattin, Emma Kromer, der Vorsitzenden des Landesverbandes Badischer Hausfrauenvereine, in erlauchter Frische dem Abschiedsabend Wilhelm Bentons beiwohnen konnte.



Joachim Kromer

Diese beiden Künstler waren viele Jahre hindurch auf unserer Bühne tätig, so daß mit dem Abgang ihrer Namen manche schöne Erinnerung anbleibt.

Joachim Kromer ist in Mannheim geboren. Nach dem Besuch des Realgymnasiums in Darmstadt war er ursprünglich zum Kaufmann bestimmt. Er wurde Joachim Kromer, der Leiter des badischen Konfessionsrats, auf seine Stimme aufmerksam. 14 Jahre lang wirkte er bei Maximilian Fleisch, wurde ab dann in Bern angeschlossen; dann folgten Verpflichtungen in Rotterdam, Düsseldorf, Wehrburg, Budapest, Temeswar, Altendurg, Dala, Steirn und Basel. Nach er-

durch die Weidlichbeschlüsse bereits bis zu 30 v. H. ihres Einkommens eingebüßt.

Die neue Kürzung, die eine Einbuße von weiteren 5 v. H. bedeutet, geht über das Maß des Erträglichsten hinaus.

Durch diese Maßnahmen wird die Beamtenschaft dem Ruin angeführt, die Kaufkraft vermindert, die Wirtschaft geschädigt, die Arbeitslosigkeit vermehrt und das Ansehen des Staates und sein Kredit ruhmlos untergraben. Durch diese verheerliche Politik wird die unvermeidliche Katastrophe nur noch beschleunigt.

Bei dem jedem Rechtsempfinden Hohn sprechenden Angriff auf ihre Lebensinteressen wird die Beamtenschaft alle gesetzlichen Mittel ergreifen und den Gang der ordentlichen Gerichte anrufen. Die Beamtenschaft erachtet es aber weiter als ihre Pflicht, nicht mehr untätig zuzusehen, wie das Volk auf die genannte Art und Weise dem Abgrunde zugeführt wird. Sie fordert von der Regierung die sofortige Aufhebung der unter Mißachtung verfassungsmäßiger Vorschriften zustande gekommenen Notverordnungen.

Die Beamtenschaft ist der Auffassung, daß die derzeitige Reichsregierung, an deren Erhaltung nur einige wenige interessiert sind, über die finanzielle Lage des Volkes hinweggeht und verlangt daher, daß die schon jetzt langem vorbereitete

Reichsreform

so schnell und gründlich als möglich durchgeführt wird. Sie erwartet sich ferner dagegen, daß sie weiterhin das einzige Objekt sein soll, um den überspannten Verwaltungskörper des Landes Baden lebensfähig zu erhalten und behält sich vor, die ihr zweckmäßig erscheinenden Schritte im Interesse des Volksgutes zu ergreifen.

Wenn sich die badische Regierung nicht zu dem Standpunkt zurückfinden kann, Weidlichbeschlüssen ihrer Beamten lediglich im Rahmen der Reichsbeschlüssen durchzuführen, dann gibt sie damit selbst der badischen Beamtenschaft

die Freiheit des Handelns zurück. ch

Joachim Kromer zum Gruß!

Zum 70. Geburtstag des beliebten Künstlers

In den Ehrenmitgliedern des Nationaltheaters, von denen gerade in den letzten Tagen mehrfach die Rede war, gehört Kromer zum beliebtesten. Er ist ein Mann, der am 12. Juli seinen 70. Geburtstag feiern kann und der mit seiner Gattin, Emma Kromer, der Vorsitzenden des Landesverbandes Badischer Hausfrauenvereine, in erlauchter Frische dem Abschiedsabend Wilhelm Bentons beiwohnen konnte.

Die beiden Künstler waren viele Jahre hindurch auf unserer Bühne tätig, so daß mit dem Abgang ihrer Namen manche schöne Erinnerung anbleibt.

Joachim Kromer ist in Mannheim geboren. Nach dem Besuch des Realgymnasiums in Darmstadt war er ursprünglich zum Kaufmann bestimmt. Er wurde Joachim Kromer, der Leiter des badischen Konfessionsrats, auf seine Stimme aufmerksam. 14 Jahre lang wirkte er bei Maximilian Fleisch, wurde ab dann in Bern angeschlossen; dann folgten Verpflichtungen in Rotterdam, Düsseldorf, Wehrburg, Budapest, Temeswar, Altendurg, Dala, Steirn und Basel. Nach er-

Seine künstlerische Tätigkeit beschränkte sich keineswegs aber nur auf das Theater, wo er neben einer seltenen Bühnenkarriere auch schauspielerisch hervorragend in die Erziehung trat; er war auch im Konzertsaal ein oft und gern gesehener Gast. Vor allem im Brahmquartett (Hirt, Zuber, Kromer, Hübner), das der vor kurzem verlebte Wilhelm Bopp so vorbildlich geleitet hatte. Unter Wolfram sang er in vielen Bachkantaten, Oratorien usw. Und schließlich war er auch als Lehrer an der Mannheimer Musikhochschule tätig und zwar sowohl für den dramatischen wie für den Gesangsunterricht. Er war der erste, der sich für den Fachunterricht der Bühnenkünstler einsetzte.

Als Reichs genies Joachim Kromer allseitige Sympathie und Freundschaft. War er doch immer einer von denen, die gerne helfen und immer bereit sind, für andere einzutreten. Schon in frühen Jahren erhielt er für die Errettung eines Kindes vor dem Tode durch Ertrinken die Lebensrettungsmedaille.

Wir wünschen Joachim Kromer, der heute noch im Vollbesitz seiner schönen Stimme ist, der seine Ruhe nach aktiver Arbeit an der Seite seiner selbstlos für das Wohl der Allgemeinheit tätigen Gattin genießt, noch recht viele Jahre gesunder, gelibter und fröhlicher Jahre.

man fährt SHELL

das durch Herkunft und Verarbeitung absolut reine, kraftvolle, dabei aber sparsame, überall erhältliche Auto-Benzin,

weil es in allen 5 Erdteilen als unübertroffene Qualität anerkannt ist.

Aus der Stadtratssitzung vom 9. Juli 1931

Das Leitungswasser wird vom städtischen Unternehmenseamt in kürzeren Zwischenräumen gemischt und bakteriologisch untersucht.

Umbau der Freibaut

Für eine Erweiterung des Verkaufsaumes der Freibaut im Schlachthof, die Erhaltung einer Abwasseranlage und sonstige Verbesserungen zum Schutze der Freibautbesucher gegen Regen und Kälte werden die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt.

Neuregelung der Steuer-Abzüge vom Arbeitslohn

Die überaus zahlreichen Anfragen an die Finanzämter lassen erkennen, daß über die neuen Bestimmungen für den Steuer-Abzug vom Arbeitslohn in weiten Kreisen Unklarheit herrscht.

Jahresfeier der Handelshochschule

Gestern nachmittag trafen sich die Studierenden der Handelshochschule zu einem gemütlichen Abschied der Jahresfeier im Garten des Neuenweierrestaurants.

Sommernachtsfest in der Pfingstberg-Siedlung. Der Gemeinnützige Verein Mannheim-Pfingstberg veranstaltet, wie schon kurz berichtet, am heutigen Sonntagabend ein Sommernachtsfest.

Im Ober-Tragobbe im Jungbusch. Ueber die im letzten Abendblatt berichtete Ehe-Tradition erfahren wir noch, daß die Unglücksfälle während des letzten Nachmittags von zahlreichen Neugierigen beobachtet wurden.

Seine Frau

Durch nichts zeichnen sich die beiden vor anderen Ehepartnern aus. Man wußte, daß Hans Kemmer gelegentlich kleine Meinungsverschiedenheiten mit seiner Frau hatte, doch die Nachbarschaft machte immer umsonst darauf, Zeugnis einer interessanten häuslichen Szene zu werden.

Die Kraftfahrzeug-Unfälle in Baden im Jahre 1930

Nach den vorläufigen Feststellungen des Badischen Statistischen Landesamts beträgt die Zahl der Unfälle beim Verkehr mit Kraftfahrzeugen, die in Baden im Jahre 1930 zur amtlichen Kenntnis gelangt sind, 7156, ist also gegenüber dem Vorjahr, wenn auch nur unbedeutend, zurückgegangen.

Verlezt wurden 4632 Personen und zwar 3121 Kraftfahrzeugführer und Insassen und 2381 dritte Personen. Getötet wurden 210 Personen (darunter 100 Fahrer und Insassen).

Landheimfest der Elisabethschule in Buchlingen

Das alljährliche Landheimfest der Elisabethschule fand diesmal nicht in Mannheim, sondern in Buchlingen statt. Der Hof der Zeit entsprechend sah man von einer großen Veranstaltung ab und lud Eltern und Freunde der Schule zu einem einfachen Waldfest ein.

Im Leben gab es noch Beispiele der Jugend. Auch einige ältere Herren sollen sich nicht ganz erfolglos am Sackgassen-Breitweg haben.

Der Wohnungsbau in Mannheim. Der Reingangs an Wohnungen betrug im Monat Juni 1931 65 (Zugang durch Neubau 63, durch Umbau 2, Abgang durch Umbau 1).

Unfälle nach der Tageszeit

Ein, so fest steht, daß sich die meisten Unfälle (657 u. d.) in den Nachmittagsstunden von 4 bis 8 Uhr ereignen. Dann folgt die Zeit von 12 bis 4 Uhr nachmittags (362 u. d.), die Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr (185 u. d.) ufm.

Die in den Vorjahren, ereigneten sich die meisten Unfälle am Samstag (159 u. d.), am Montag (153) und am Sonntag (147); am letzten Tage steht der Donnerstag mit 126 u. d. Gest man noch endlich auf die

Der Wohnungsbau in Mannheim. Der Reingangs an Wohnungen betrug im Monat Juni 1931 65 (Zugang durch Neubau 63, durch Umbau 2, Abgang durch Umbau 1).

Die Wohnungsbau in Mannheim. Der Reingangs an Wohnungen betrug im Monat Juni 1931 65 (Zugang durch Neubau 63, durch Umbau 2, Abgang durch Umbau 1).

Die Wohnungsbau in Mannheim. Der Reingangs an Wohnungen betrug im Monat Juni 1931 65 (Zugang durch Neubau 63, durch Umbau 2, Abgang durch Umbau 1).

Abrechnung der Hoffsteuern

* Briefen, 9. Juli. Das Kreisamt hat gegen die Berechnungen, die der Gemeinderat im Voranschlag vorgenommen hat, Einspruch erhoben.

Tageskalender

Nationalfeier: Die drei Kaiserinnen, Concerte von M. Bruch, M. E. 10, Anfang 10.30 Uhr. Pianisten: 15 und 16 Uhr. Volkshochschule: 18 und 19 Uhr. Volkshochschule: 18 und 19 Uhr.

NMZ VEREINS-KALENDER

Donnerstag, 16. Juli

Abrechnung der Hoffsteuern. Briefen, 9. Juli. Das Kreisamt hat gegen die Berechnungen, die der Gemeinderat im Voranschlag vorgenommen hat, Einspruch erhoben.

Die Wohnungsbau in Mannheim. Der Reingangs an Wohnungen betrug im Monat Juni 1931 65 (Zugang durch Neubau 63, durch Umbau 2, Abgang durch Umbau 1).

Die Wohnungsbau in Mannheim. Der Reingangs an Wohnungen betrug im Monat Juni 1931 65 (Zugang durch Neubau 63, durch Umbau 2, Abgang durch Umbau 1).

Seine Frau

Durch nichts zeichnen sich die beiden vor anderen Ehepartnern aus. Man wußte, daß Hans Kemmer gelegentlich kleine Meinungsverschiedenheiten mit seiner Frau hatte, doch die Nachbarschaft machte immer umsonst darauf, Zeugnis einer interessanten häuslichen Szene zu werden.

Seine Frau

Durch nichts zeichnen sich die beiden vor anderen Ehepartnern aus. Man wußte, daß Hans Kemmer gelegentlich kleine Meinungsverschiedenheiten mit seiner Frau hatte, doch die Nachbarschaft machte immer umsonst darauf, Zeugnis einer interessanten häuslichen Szene zu werden.

Seine Frau

Durch nichts zeichnen sich die beiden vor anderen Ehepartnern aus. Man wußte, daß Hans Kemmer gelegentlich kleine Meinungsverschiedenheiten mit seiner Frau hatte, doch die Nachbarschaft machte immer umsonst darauf, Zeugnis einer interessanten häuslichen Szene zu werden.

Südwestdeutsche Umschau

Samstag, 17. Juli 1931

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

142. Jahrgang / Nummer 315

Aus Baden

Erstliche Einparung beim Universitätsbau
in Heidelberg, 10. Juli.

Die Neue Universität ist beinahe fertig. Der Bau des Hauptgebäudes ist nunmehr die Wiederlegung des alten Gebäudes gegenüber der Universitätsbibliothek und der Oberrealschule in der Seminarschloßstraße. Mit der Wiederlegung dieser Gebäude kann schon nach dem Schluss des Sommersemesters begonnen werden. Gleichzeitig werden auch die dem Abruch verfallenen Häuser Nr. 11 und Nr. 13 in der Augustinerstraße verschleudert werden. Die außerordentliche Unterbrechung der Mittagspause und der Schule ist eine Frage für die, die ihre Schularbeiten haben, aber rechtlich gelöst werden muß. Ein vielfach diskutiertes und auch vielgeplantes Verbot, daß die Aufhebung des Hofplatzes der Neuen Universität für veräußert werden finanzieller Schwierigkeiten, ist völlig gescheitert.

Die nötigen Mittel sind schon bedrungen vorhanden, weil bei dem Bau des Hauptgebäudes infolge günstiger Umstände eine erhebliche Summe, die nie vorzutreten können, sich auf weit über 300.000 A beläuft, eingesetzt werden konnte. So viel heißt es, daß bis zum Sommersemester nächsten Jahres der weitgehende durch seinen Umfang imponierende Bau völlig beendet sein wird, früher oder später. Gefreut ist, daß durch die Neubauten wieder eine nicht unerhebliche Zahl von Arb. und Bauarbeitern Beschäftigung finden werden. Das Bauwerk der Stadt ist in diesem Jahre noch mehr darüber wie im vorigen. Nur Reparaturen werden ausgeführt und diese auch nur in geringem Maße; zu Neubauten fehlt das Geld.

7000 A Hochwasserbeschädigungen

* Bruchsal, 4. Juli. Das Hochwasser vom 3. Mai hat an den vom hiesigen Amtshof bewirtschafteten Grundstücken auf dem ehemaligen Exerzierplatz einen Schaden von 7000 A angerichtet.

Durch Blitzstrom geblüht

* Karlsruhe, 9. Juli. Bei Reparaturen im Schulraum des Transformatorhauses der Firma Geisler in Durlach kam der Bezirksmonteur Reginald Buch aus Karlsruhe einer Zuleitung der 1000 Volt starken Stromleitung zu nahe und wurde von elektrischem Strom getroffen. Nach seiner Verbringung ins Krankenhaus waren Wiederbelebungsbemühungen erfolglos. Der Mann war verheiratet und Vater von drei Kindern. Durch den Unfall trat in der Leitung des Transformatorhauses Kurzschluß ein, wodurch der Schulraum vollständig ausbrannte.

Die Vermählung des Markgrafen von Baden

* Baden-Baden, 6. Juli. Die Vermählung des Markgrafen Friedrich von Baden mit Herzogin von Griechenland wird am 17. August im neuen Salon in Baden-Baden stattfinden. Bis jetzt haben 10 Familien ihre Teilnahme zugesagt. Markgraf Berthold will zur Zeit in London bei Verwandten.

Wörter Landstraße

* Oos, 1. A. 2. Juli. In der Nähe von Oos lag wurde abends der Landstraße auf der Höhe der 7 Jahre alte Tagelöhner Jakob Kemel von Lindenberg bewußtlos aufgefunden. Im Krankenhaus wurde er in eine Koma versetzt, in der er sich nicht erwecken ließ. Man vermutet, daß Kemel von einem unbekannten Motorradfahrer angefahren wurde. Entweder hat dieser kein Opfer, von dem er einnahm, daß es tot war, auf die Höhe geschleift, oder Kemel ist nochmals zum Bewußtsein gekommen und wollte verhindern, nach Hause zu gelangen. Dabei ist er schließlich auf der Höhe zusammengebrochen.

Der Brandstifter gefaßt?

* Pfälzweiler, 9. Juli. Der Metzger Hermann Schiller vom Pfälzweiler wurde unter dem Verdacht der Brandstiftung festgenommen. Ein von ihm gegen den Hofbesitzer erhaltener Einsatz ist zurückgewiesen worden. Man glaubt, in Köhler den Brandstifter gefaßt zu haben, der in letzter Zeit im Bezirk Pfälzweiler zahlreiche Brände gelegt hat.

Schiffanfälle auf dem Oberrhein

* Meistrup, 9. Juli. Während letztes Jahr hauptsächlich die Schleppschiffe Kanonen auf der Elbe haben erlitten, sind es heute die Schleppschiffe, die von Unfällen verheert werden. Inzwischen weicher Tage mußten vier Dampfschiffe infolge Maschinenfehlers die Weiterfahrt unterbrechen, 3. A. allein zu Tode führen, 3. T. abgeschleppt werden.

Reislandung

* Sickingen, 9. Juli. Während abends wurde im Rechen des Rechenwerks Rheinfelden die Reiche eines jungen Mädchens gefunden, die als die der Tochter des Buchbinders Zimmermann von Sickingen identifiziert wurde. Das junge Mädchen wurde bei Sickingen mit ihrem Liebhaber vermisst, von dem bis jetzt noch keine Spur fehlt. Ob Unfall oder Selbstmord vorliegt ist noch nicht geklärt.

Das Tuberkulose-Krankenhaus in Heidelberg-Rohrbach

Erstes akademisches Tuberkulose-Krankenhaus Deutschlands - Zentrale der Tuberkulosebekämpfung und Forschung Badens

In aller Stille ist in dem Vorort Heidelberg in Rohrbach durch die Landesversicherungsanstalt Baden ein Krankenhaus fertiggestellt worden, das nicht nur eine wertvolle Bereicherung der Heidelberger Kliniken darstellt, sondern dessen besondere Bedeutung darin liegt, daß neuartige medizinische und besonders sozialmedizinische Gesichtspunkte in ihm zur praktischen Durchführung gebracht werden.

Der mit einem Kostenaufwand von etwa 1,5 Millionen erbaute Neubau für 140 Betten ist seit kurzer Zeit vollendet und seiner Bestimmung übergeben. Die Leitung des Krankenhauses, Prof. Frankel, nahm deshalb Gelegenheit, einer Anzahl ärztlicher Referenten der deutschen Presse, das Krankenhaus zu zeigen. Das Kernstück des Krankenhauses ist das alte

„Rohrbacher Schloßchen“

erbaut 1770 vom Bruder des nachmaligen Königs Max Josef von Bayern. Dieses später sehr vernachlässigte Gebäude wurde freigelegt und ist jetzt ein Schmuckstück aus dem Spätbarock, das jedem Kunstliebhaber Freude bereitet. Es wird jetzt noch mit Mobiliar aus dem Mannheimer Schloß ausgestattet - die Stadt Mannheim hat dazu bereits ihre Erlaubnis gegeben - und dann bildet dieses Schloßchen tatsächlich wieder eine Sonderniederlassung in Heidelberg. Mit ihm hat eine Reihe historischer Erinnerungen aus der Geschichte der Pfalz und insbesondere an die Verbundenheit der bayerischen und badischen Pfalz verknüpft.

Das Schloßchen dient als Verwaltungszentrale. Der Park ist in streng englischen Stil gehalten und im Park angelehnt an das Schloßchen. Ohne aber die Einheit des Stils zu brechen, sind die zwei eigentlichen Krankenhausbauten errichtet, einfach, nicht prunkvoll, streng sachlich und doch gefällig, nicht unnötig erscheinend und zu dem Willen des Schloßchens passend. Zum ersten Mal in Deutschland werden in diesem Krankenhaus neuartige medizinische und sozialmedizinische Wege gegangen, die im wesentlichen darauf hinauslaufen, eine

eine Verbindung zwischen den Trägern der Sozialversicherung, der privaten Wohlfahrtsvereine und der Universität zu schaffen,

die allen Beteiligten in gleicher Weise Förderung verspricht.

Im Krankenhaus-Rohrbach ist dafür Sorge zu nehmen, daß unabhängig der Frage, wer letzten Endes der letzte Kostenträger ist, jeder Kranke, der sofort Aufnahme erfährt, diese erhält. In der Regel geschieht die Aufnahme nur auf ärztliche Empfehlung. Als sehr wichtig erweist sich dabei der Umstand, daß das Krankenhaus in enger Verbindung steht mit der großen, dem Krankenhaus angeschlossenen Tuberkulosefürsorgestelle, deren Bereich sich von der bayerischen Grenze bei Landshut bis nach Baden und bis zu den Schwämmen und über Bruchsal hinaus erstreckt, also ein Gebiet mit etwa 400.000 Einwohnern, das teilweise als besonders tuberkulosegefährdet anzusehen ist. Die Besitze Wiedloch und Schwämmen z. B. gehören von jeder zu den Bezirken, die den Landesgesundheitsrat der tuberkulösen Erkrankten fast ausschließlich überblicken, woran die Tuberkulosefürsorge und die Fürsorge für im wesentlichen die Schuld trägt in Verbindung mit den ältesten sozialen Verhältnissen, die in diesen Bezirken anzutreffen sind.

Die Fürsorgestelle gibt aber Gelegenheit, die Kranken in den Anfängen ihrer Erkrankung zu erkennen und durch regelmäßige Untersuchung der Umgebung der Kranken für schnelle

Sanierung der Familie

zu sorgen. Die erheblichen Kosten trägt im wesentlichen der Landesverband zur Bekämpfung der Tuberkulose und die Landesversicherungsanstalt. So weit zur Bekämpfung der Tuberkulose eine Aufnahme im Krankenhaus nötig ist, kann diese bis zur Dauer von 14 Tagen erfolgen. In die Klinik gebracht, so schließen sich unmittelbar alle erforderlichen Maßnahmen an, sei es, daß operative Eingriffe wie Pneumothorax nötig sind, sei es, daß Heilmaßnahmen als dringlich erscheinen, sei es, daß tuberkulöse Kranke, deren Aufnahme in Verhältnissen sich als nicht möglich erweisen, das umso mehr im Krankenhaus verbleiben sollen bis zu ihrer Entlassung. Schließlich bleiben auch die Kranke im Krankenhaus, bei denen eine Heilung leider nicht mehr zu erwarten ist, bei denen aber die häuslichen Verhältnisse eine Rückkehr in ihre Wohnung als ungeeignet erscheinen lassen. Im Krankenhaus treffen sich also alle Arten von Erkrankungen in den verschiedensten Stadien. Aus diesen Gründen ist man, was besonders verdienstlich erscheint, dazu übergegangen, jede Unterbringung in Zellen zu vermeiden;

es gibt nur Einzelzimmer und Zimmer zu 2 Betten.

Was das bedeutet für die heilige Einwirkung von Kranken, bei denen die Genesung in immerhin Monaten erfordert, kann man der verstehen, der mit einem Kranken zu tun hatte in den Sälen aller Krankenhäuser, in denen 10 und noch mehr Kranke in einem Raum monatelang zusammenliegen. Lassen sich es im Krankenhaus nicht.

Ob jemand ein Einzelzimmer oder ein Bett in einem Doppelzimmer erhält richtet sich nur nach der

Natur der Erkrankung, nicht nach dem Fortschreiten des Kranken. Bekümmerte und Unversicherte bis zu einem Einkommen von 6000 A jährlich zahlen 6 A Verpflegungsgeld, Unversicherte mit höherem Einkommen 8,50 A. Die Selbstkosten betragen etwa 20 A. d. h. die Landesversicherung zahlt bei der Mehrzahl der Kranken 20 A im Tag dazu.

Hand in Hand mit der Behandlung geht nun die soziale Fürsorge, die allein in Händen der bedamten Ärzte liegt. Es ergibt sich von selbst, daß es behauerlich wäre, wenn die reiche Erfahrung, die im Krankenhaus gewonnen wurde, nicht weiter nutzbar gemacht werden könnte. Da tritt nun die Zusammenarbeit mit der Universität ein und zwar sowohl mit den Kliniken als mit den theoretischen Instituten. Das Krankenhaus wird damit Forschungsinstitut für Tuberkulose.

In den reichlich vorhandenen Laboratorien können Dozenten aller medizinischen Disziplinen arbeiten, die sich für das Tuberkuloseproblem interessieren. Das Reichsarbeitsministerium hat hierfür bereits Mittel zur Verfügung gestellt. Selbstverständlich soll und wird das Krankenhaus auch als

Zentrale für Studien

dienen und ebenso der Fortbildung der Ärzte zur Spezialausbildung auf dem Gebiet der Tuberkulose.

Die Nähe der Versicherungsämter und der privaten Wohlfahrtsvereine bieten Garantien, daß in den Universitäts- und die soziale Seite des Krankenhauses einseitig werden und die heranwachsende Generation in den Kreis der Sozialmedizin einbezogen wird, der bisher im Unterricht allzu sehr vernachlässigt wird. Durch diese enge Zusammenarbeit ist aber auch Gewähr dafür gegeben, daß eine Nationalisierung der Arbeit auf sozialmedizinischem und sozialhygienischem Gebiet eintritt.

Die organisatorische Form für die Zusammenarbeit aller genannten Kräfte ist in der Form getroffen,

Aus der Pfalz

Ein Hölzer bei der Nordpolarfahrt

* Landau, 10. Juli. Unter den fünf deutschen Velehrten, die an der Antarktischen Expedition „Wal Juppel“ teilnehmen werden, befindet sich auch der praktische Arzt und Metallforscher Dr. Kohlbarien Dr. Kohlbarien, der mit einer Kompanie verheiratet ist, kommt aus einer altbayerischen pfälzischen Familie und wurde in Landau geboren, wo er auch die Schule besuchte. Er lebte lange Zeit in Norwegen und hat heute seinen Wohnsitz am Bodensee, wo er durch Veröffentlichung arztlicher Fachschriften sich einen Namen machte. Dr. Kohlbarien ist im Alter von 47 Jahren. Seine bejahrte Mutter und eine Schwester wohnen heute noch in Landau.

Eine pfälzische Gemeinde vor dem Zusammenbruch

* Mammelshausen, 10. Juli. Wegen fehlender jeglicher Zahlungsmittel hat bei der Hälfte der zum Gemeindefiskus gehörenden Gemeinden die Zahlungen eingestellt werden. In verschiedenen Gemeinden wurden die Gemeindefiskus und -bediensteten die Zulage nicht ausbezahlt. Für die Unterhaltung der zahlreichen Kinderkassen fehlen jegliche Mittel.

1. Pommern, 9. Juli. Unsere Schule befindet sich jetzt eine moderne Heizungsanlage und zwar eine Niederdruck-Dampfheizung. Ihre Einrichtung wurde von der Gemeindefiskusverwaltung des Klempnermeisteralters übertragen. Die Kosten belaufen sich auf 900 A. Pommern hat auch einen Brunnen bohren und hat die Arbeiten hierfür an die Firma Drechsel in Ludwigshafen übertragen. Das Grundstück hat nunmehr die Erhebung der Dächer, Feuer und die Erhebung einer Wasser-Gemeindefiskus ist zwar immer noch dagegen, hat aber von einer Heizwärme nach München abgesehen, weil er sich davon keinen Erfolg verspricht.

Rückfänger zu Justizhaus verurteilt

Der 48jährige verheiratete Schuhmacher Karl Kollma, wegen Diebstahls wiederholt straffällig, fand unter der gleichen Anklage vor dem Schöffengericht Pirmasens. Er soll am 7. Mai vorzeitig durch ein offenes Oberlicht in die Wohnung seines Freundes Heinrich Dorn eingedrungen, eine in einem Kleiderkasten liegende Geldtasche anheben und daraus 15 Mark entwendet haben. Dorn war eine ganze Weile von Dornen gelassen. Kollma, der schwer verurteilt ist - seine letzte Strafe waren 15 Jahre Zuchthaus, von denen er 12 verbüßt - verdammt sich hoch und teuer, den Diebstahl nicht bezagen zu haben. Einige Zeugen haben ihn aber beobachtet und erkannt. Seine Klage gelang ihm nicht. Er erhielt zwei Jahre Zuchthaus, die erlittene Unterlassungshaft wird angeordnet und Haftstrafe angedroht.

daß Besitzer des Krankenhauses die Landesversicherungsanstalt Baden ist, die für den Neubau etwa 1,5 Millionen A aufgewendet hat. Für den Betrieb des Krankenhauses selbst wurde eine G. m. b. H. mit 70.000 A gebildet, an der die Landesversicherungsanstalt Baden wiederum mit 50% = 35.000 A beteiligt ist, die restlichen 40% verteilen sich auf Landesversicherungsanstalt Pfalz, Kreis und Stadt Heidelberg und Bad. Unterrichtsministerium für die Universität, sowie Landesverband zur Bekämpfung der Tuberkulose.

Der Einfluß der Stadt Heidelberg in dieser Gesellschaft erscheint uns außerordentlich klein, um so mehr das Krankenhaus für die Stadt von besonderer Bedeutung ist. In erster Linie erport das Krankenhaus der Stadt ein eigenes Tuberkulose-Krankenhaus, wie es etwa Mannheim in besitzt, und liefert die Stadt, ohne ihre besondere Aufmerksamkeit zu veranlassen. Die Hauptministerien des Krankenhauses ist zweifellos die Stadt und der Kreis Heidelberg; etwa ein Drittel aller Aufnahmen kommen auch aus Stadt und Kreis Heidelberg.

Insgesamt ergibt sich also, daß das Krankenhaus

eine Zentrale

wird, in der alle Kräfte zusammenlaufen, die überhaupt mit Tuberkulose etwas zu tun haben, ob dies nun Forschung oder Klinik der Tuberkulose ist, ob Sozialmedizin und Sozialwissenschaft oder Sozialversicherung. In der Stadt ist und es keine andere Stelle in Deutschland gibt, wo in gleich stichtiger Rolle die Tuberkulose von allen Gesichtspunkten aus betrachtet und erörtert werden kann, in so hoffen, daß aus dem Krankenhaus für die Tuberkulose wichtige Arbeiten entstehen. Die Stadt Heidelberg hat aber zweifellos die Pflicht, Prof. Frankel und Präsident Kaulsch von der Landesversicherungsanstalt dafür dankbar zu sein, daß dieses Institut hier errichtet wurde.

Dr. Springer-Heidelberg

Kleine Mitteilungen

Die Gartenrente im Reich

* Worms, 9. Juli. Die Neujährige Gartenrentenliste brachte eine Meteorverru. So wurden auf dem hiesigen Gartenmarkt nicht weniger als 17 Waagen Gurken verladen, d. h. 73.000 Stück. Daneben wurden noch große Mengen an die dortige Gurkenfabrik Rühl geliefert. Der Preis der Gurken ist bereits um die Hälfte gesunken. Für den Feinsten, das sind 400-500 Stück, wurden nur noch etwa 0,4 angelegt. Im benachbarten Wiesbaden wurde für den Feinsten nur ein Preis von 7-8 A erzielt.

Währliche Gründungs- und Wiederbelebungsleiter der Pioniere

* Mainz, 10. Juli. In den letzten Tagen fand die 25jährige Gründungs- und Wiederbelebungsleiter der Pioniere in Mainz. Mehrere tausend ehemalige Pioniere hatten sich zu dieser Feier eingefunden. Den Reden der Veranstaltung, eröffnete am Freitagabend der Musikchor des Reichswacht-Pionierbataillons Nr. 5 in Elm mit einem großen Militärkonzert in der Stadthalle. Am Samstagabend war auf dem Festplatz ein Empfangs- und Begegnungsabend. Nach einem Vortrag am Sonntag vormittag und einem Gedächtnisabend fanden auf den Ehrenfriedhöfen Gedächtnisfeierlichkeiten mit Geländereisen und Kranzniederlegungen statt. Am Sonntag besuchte sich ein nach Taubert führenden Pionierführer durch die Hauptstadt von Mainz über die Straßensiedlung nach Mainz-Rohel zum Ernst-Wald-Platz, wo das Ehrenfriedhöfen Aufstellung genommen hatte, und dann nach dem Festplatz. Dort folgten noch einem feierlichem Konzert und Ball.

Untersuchen vor dem Staatsanwalter Arbeitsamt

* Frankfurt a. M., 9. Juli. In den geliebten Mittwochsstunden kam es vor dem Arbeitsamt in den Verhandlungen der Gewerkschaften, denen ermittelte ihre Unterhaltungsfrage durch die Arbeitsvermittlung geklärt auszugesagt wurden. Die Unzufriedenheit darüber machte sich in Rufen gegen die Verwaltung laut. Inzwischen einzelne Gruppen kam es in Hand greifbar. Als das Niederlassungsamt erfuhr, wurde der Wagen der Polizei mit Zeichen beworfen. Die Polizeibeamten räumten den hinteren Teil des Arbeitsamtes und hielten mehrere Personen. Der Haube konnte dann bald wieder hergestellt werden.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juli

Station	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Worms	1,00	1,25	1,40	1,50	1,60	1,70	1,80	1,90	2,00	2,10
Speyer	1,20	1,35	1,50	1,60	1,70	1,80	1,90	2,00	2,10	2,20
Wiesbaden	1,30	1,45	1,60	1,70	1,80	1,90	2,00	2,10	2,20	2,30
Heidelberg	1,40	1,55	1,70	1,80	1,90	2,00	2,10	2,20	2,30	2,40
Frankfurt	1,50	1,65	1,80	1,90	2,00	2,10	2,20	2,30	2,40	2,50
St. Gallen	1,60	1,75	1,90	2,00	2,10	2,20	2,30	2,40	2,50	2,60
Wien	1,70	1,85	2,00	2,10	2,20	2,30	2,40	2,50	2,60	2,70

Wassertemperaturen des Rheins: 15,0 Grad

Eine Frage

Haben Sie schon Rücklagen für Ihre Zukunft und alle sonstigen Zwecke angesammelt? Wenn nicht,

holen Sie umgehend das Versäumte nach und bringen Sie Ihre Ererbungen zur

Städt. Sparkasse Mannheim
Unter Bürgschaft der Stadt Mannheim

Konkurse und Geschäftsaufösungen als Barometer für die deutsche Wirtschaftslage

Es nicht fern man die Wirtschaftslage eines Landes selber erkennen, als an der Zahl der Konkursen, der Geschäftsaufösungen...

Table with columns: Monat, 1930, 1929, 1928, 1927, 1926. Rows: Januar, Februar, März, April, Mai, Juni.

Gründungen und Kündigungen

Table with columns: 1931, 1930, 1929, 1928, 1927, 1926. Rows: 1.1 bis 30.6, 1.7 bis 30.6, 1.8 bis 30.6.

Was diesem Barometer sehr besorgt, daß sich die Zahl der Konkursen und Geschäftsaufösungen...

Konkurse und Geschäftsaufösungen als Barometer für die deutsche Wirtschaftslage

Konkurse und Geschäftsaufösungen als Barometer für die deutsche Wirtschaftslage

Konkurse und Geschäftsaufösungen als Barometer für die deutsche Wirtschaftslage

Konkurse und Geschäftsaufösungen als Barometer für die deutsche Wirtschaftslage

Konkurse und Geschäftsaufösungen als Barometer für die deutsche Wirtschaftslage

Konkurse und Geschäftsaufösungen als Barometer für die deutsche Wirtschaftslage

Konkurse und Geschäftsaufösungen als Barometer für die deutsche Wirtschaftslage

Konkurse und Geschäftsaufösungen als Barometer für die deutsche Wirtschaftslage

97 v. H. Weizenbeimahlungs-zwang in Deutschland

25 v. H. Ausländweizen für französisches Mehl / Anziehender Preis für neuerntigen Weizen / Roggen trotz Knappheit billiger erhältlich / Die Verfeinerer hat begonnen

Wannheim, 8. Juli. Angelegen der großen Anknappung und großer Verschärfung...

Am Oberloren wurden wieder einige Vorräte...

Am Markt für Inlandweizen...

Roggen war so wenig angeboten...

Das Mehl in Deutschland...

Am Papier- und Holzmarkt...

Am Warenmarkt...

Die Verhältnisse der internationalen Währungen...

promot und auf Lieferung 34.000-36.000 (32.000-34.000) A...

Der Markt für Inlandweizen...

Die Verhältnisse der internationalen Währungen...

Am Markt für Inlandweizen...

Roggen war so wenig angeboten...

Das Mehl in Deutschland...

Am Papier- und Holzmarkt...

Am Warenmarkt...

Die Verhältnisse der internationalen Währungen...

Verband süddeutscher Getreideböden und Mäkte Mannheim

28. ordentliche Vertreterversammlung in Mannheim

In der am Mittwoch in Mannheim abgehaltenen Vertreterversammlung...

Die Beschlüsse der Versammlung...

Die Börse im Zeichen

Die Börse, die man nicht mit Unrecht nachsagt, ist heute eine leere Hölle...

Das Geld war nie näher als bei der Not...

Die Spekulation kam über die täglichen großen Kaufordnungen...

Das Geld war nie näher als bei der Not...

Die Spekulation kam über die täglichen großen Kaufordnungen...

der Kreditrestriktionen

Wird die Kreditrestriktion nicht mehr in übermäßigem Umfang...

Die Kreditrestriktionen...

Die Kreditrestriktionen...

Die Kreditrestriktionen...

Die Kreditrestriktionen...

Die neue französische Kohlenabfuhr-Organisation

Ein französisches „Kohlenadulter“

In der dem Druck der französischen Regierung...

Die neue französische Kohlenabfuhr-Organisation...

Die neue französische Kohlenabfuhr-Organisation...

den anderen beiden Regierungen...

Die neue französische Kohlenabfuhr-Organisation...

Die neue französische Kohlenabfuhr-Organisation...

Die neue französische Kohlenabfuhr-Organisation...

Doch das Unglück schreitet schnell

Fast 6000 Opfer des Kraftverkehrs — Über 1100 Menschen mehr getötet — Insgesamt 29 000 tödliche Unglücksfälle in einem Jahre

Eine schauerliche Statistik: Dem höchsten Ziel der medizinischen Wissenschaft, Gesundheit und Leben der Menschen so lange wie eben möglich zu schenken und zu erhalten, scheint man in den letzten Jahren wiederum einen Schritt näher gekommen zu sein. Denn es gelang es, die natürlichen Todesursachen, wie sie durch die verschiedenartigen Krankheiten, durch Altersschwäche usw. bedingt sind, in ihrer Wirkung weiter abzumildern. Demzufolge sind denn auch die Sterblichkeitsziffern erfreulicherweise erneut zurückgegangen und zwar bis auf 711 000 im Jahre 1930, womit sie allein um über 25 000 niedriger waren als in dem bisher günstigsten Sterblichkeitsjahre 1928. Das ärztliche Wissen ist dagegen machtlos gegenüber den äußeren Gewalten, die das Leben der Menschen täglich bedrohen: es zeigt sich in den immer zahlreicher werdenden Unglücksfällen mit tödlichem Ausgang.

Die harte Zunahme der tödlichen Unglücksfälle ist nach der nunmehr vorliegenden amtlichen Statistik für 1930

zum weitaus größten Teil durch die rasche Ausdehnung des Kraftverkehrs verursacht worden,

der insgesamt betrachtet die meisten Opfer forderte. In jenem Jahre kamen allein 5997 Personen durch ihn ums Leben, d. h. um 900 mehr als im Vorjahr, womit die Zahl dieser Todesfälle im Deutschen Reich (ohne Bayern) seit 1926 eine Steigerung um 2679 erfahren hatte. In besonders hartem Maße hatten wieder die Unfälle mit Krafttraktoren zugenommen, deren Zahl (2098) mehr als das Dreifache des Jahres 1929 betrug, während die Zahl der mit oder durch Kraftwagen ums Leben gekommenen Personen (3709) gegenüber 1929 immerhin nur um rund 75 Prozent angeklungen war. Unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Zunahme des Kraftfahrzeugbestandes zeigt sich dann, daß die Häufigkeit der tödlichen Verunglückungen mit Kraftwagen seit 1927 nicht unbedeutend zurückgegangen ist, nämlich von 7,9 auf 6,7 tödlich Verunglückte je 1000 Kraftwagen. Dieser relative Rückgang dürfte in erster Linie wohl eine Folge der allseitig durchgeführten polizeilichen Verkehrsregelung und auch der allmählichen Gewöhnung des Publikums an den Verkehr sein. Demgegenüber hatten die durch Kraftverkehr herbeiführten tödlichen Verletzungen fast doppelt so stark zugenommen wie der Bestand an Krafttraktoren — von 1,9 auf 3,3!

Aus einer Aufstellung dieser Unglücksfälle auf die Altersschichten der Bevölkerung ergibt sich dann auch die Feststellung, der wohl allseits gegangenen Vermutungen, daß von der Zunahme der Unglücksfälle durch den Kraftverkehr hauptsächlich die 15-60 Jahre alten Männer und unter diesen am häufigsten die jugendlichen im Alter von 15-30 Jahren betroffen werden. Denn besonders

ausfallend kann die harte Zunahme der Unglücksfälle jugendlicher durch den Verkehr und Sport mit Krafttraktoren nicht sein!

— es kamen rund dreihundert Jugendliche, dagegen nur 134 10-14jährige Männer mehr zu Tode als im Vorjahr. Auch unter den Kindern forderte der ausgedehntere Kraftverkehr 128 Opfer mehr!

Die Zahl der sonstigen tödlichen Verkehrsunfälle war — im Gegensatz zum Kraft- und Luftverkehr (die bei letzterem von 35-47 aufsteigt) — sogar etwas zurückgegangen, und zwar um 68 auf 3777. Durch Eisenbahnunfälle kamen jedoch noch 1130 Menschen (immerhin neunzig weniger als im Vorjahr) und durch Unfälle mit „Trettraktoren“ 405 oder 16 Menschen weniger ums Leben, während die tödlichen Unglücksfälle im Straßenbahnverkehr mit 400 ungefähr gleich geblieben waren!

Bei den übrigen Unfällen mit Todesfolge ist zum Teil wieder eine beträchtliche Steigerung festzustellen, so bei den Todesfällen durch Vergiftungen jeder Art (439), bei solchen durch Einatmen von Rauch, Koh- und sonstigen Gasen (875 bis 1000); und bei den durch Sturz aus der Höhe ums Leben gekommenen Personen, deren Zahl allein um 272 höher war als im Vorjahr mit 3325. Die Todesfälle durch Erschießen oder Verletzungen mittels Feuerwaffen waren dagegen um 47 auf 302 zurückgegangen. Immerhin sind auch diese Waffen schon ein Spiegelbild des seit 1929 verheerend einschneidenden Konjunkturabfalls, der manchem den wirtschaftlichen Rückgang nahm. Den Verbrennungs- und Sturzunfällen im Verkehrsjahr gegenüber 1930, und durch Einwirkung von Baumwerken und Stollen, sowie durch Explosions- und Steinfall kamen über 1100 Menschen ums Leben. Dergleichen hatten auch die Fälle von Ertrinken nach ihrem vorjährigen Rückgang wieder etwas zugenommen, wobei

insbesondere 5-15jährige Knaben (77 mehr) betroffen wurden.

In dem mehr als sechszehnjährigen Rückgang der durch Maschinen verursachten tödlichen Verletzungen (440), ferner in der Verringerung der durch scheinende usw. Faktoren wie der durch den elektrischen Strom hervorgerufenen Todesfälle (182 bzw. 408) kommen gleichzeitig die erfreulichen Erfolge der gewerblichen Unfallversicherungsanstalten zum Ausdruck. Außerdem haben noch im strengen Winter 1929 über zweihundert mehr durch Erfrieren, während sich die Zahl der Verhungerungen nur von zwei auf drei erhöht hatte. Durch Giftschlag oder Sonnenstich wurden über hundert und durch Verletzungen von Tieren über vierhundert Personen getötet.

Durch Mord und Totschlag mußten allein 1176 Menschen ihr Leben lassen,

also fast neunzig weniger als im Vorjahr. Davon waren fast fünfhundert weiblichen Geschlechts Kindes-tötungen wurden in 352 Fällen festgehalten und Dürftstünden fanden überhaupt nicht statt.

Insgesamt hatten also die tödlichen Unglücksfälle einschließlich der durch Mord und Totschlag verursachten rund 28 000 Menschenleben gefordert, wovon rund 22 000 das männliche Geschlecht betrafen. Insgesamt waren es somit 1190 Opfer mehr als im Vorjahr! Doch wie hoch werden sich erst diese Unglücksziffern für die Jahre 1931 und 1932 belaufen, wo beinahe alle Symptome gegen eine Verringerung der tödlichen Unglücksfälle sprechen...?

Der König des Irak in Ägypten



König Faisal von Irak wird bei seiner Ankunft in Kairo von den Vertretern König Fuads empfangen

König Faisal, der Oberster des Irak, hat eine Welle angeregt, die ihn auch nach Ägypten führt und höher noch nach der Türkei führen soll. Unterirdische Kräfte seien in vieler Weise einen Versuch Englands, in seltener Fühlungnahme mit den mohammedanischen Vätern zu kommen.

Gegen gute Belohnung abzugeben

Die Geschichte von einem Römer, der durch Schwindel reich werden wollte und zum Schluß selbst der Beschwindelte war

Von unserem römischen Vertreter

„Ja, Sie können sich kaum eine Vorstellung machen, was in einer so großen Stadt wie Rom alles an einem Tag verloren geht, beziehungsweise gefunden wird: goldene Perrennuren, diamantenelektre Krumbandüren, Ohringe, Halsketten mit kostbaren Anhängern... Sie können die Aufzählung selbst noch belieben weiterführen, wenn Sie Lust dazu verspüren. Ich habe einen Freund beim kaiserlichen Hof in Rom, der so wie wir neulich: „Mein Freund“, sagte der mir, „Du hast gar keine Ahnung...“ — Aber das selbe habe ich Ihnen so vorhin auch gesagt. Als er ersah, daß ich nicht nachließ, was täglich dort bei der Hundstille eingeleitet wird, „Zum Beispiel“, so sagte mir mein Freund, da sind die goldene Perrennuren, Swankia werden täglich im Durchgang als verloren gemeldet, zehn werden jedoch nur täglich von den Findern abgegeben. Denn, das ist nun leider einmal so, die Menschen sind nicht mehr so ehrlich wie zu anderer Väter Zeiten. Daran mag das soziale Elend schuld sein. Sie denken oft ganz und gar nicht daran, daß, was sie durch Zufall auf der Straße finden, dem rechtmäßigen Eigentümer zurückverbleiben. Sondern behalten es eben. Aber, Gott sei Dank, wenigstens häufige Projekte der Menschen sind noch ehrlich.“ — Sie meinen, weshalb ich Ihnen das erzählen? Sie haben recht, ich bin etwas umständlich.

Doch nun komme ich zu dem, was ich Ihnen eigentlich vorschlagen wollte. Sehen Sie, ich bin ein armer Teufel, und Sie sind ein wohlhabender Mann. Nein, erwiderte Sie nicht, ich will Sie nicht anpacken. Ich habe nur in diesen Tagen eine planende Idee gehabt, die ich Gold wert. Lassen Sie auf, verehrter Herr! Ich habe so gedacht: Warum sollen wir nicht der habsüchtigen Hundstille ein wenig

Arbeit abnehmen und dazu noch die christlichen Kinder anständig belohnen? Sie haben es verstanden, verdient! Wir setzen ein kleines Inferat in die Morgenzeitungen, worin wir sagen, daß wir eine goldene Perrennure verloren haben, und verprechen eine angemessene Belohnung. Und Sie können Gift darauf nehmen, im Laufe des Tages werden die zehn christlichen Kinder bei Ihnen aufzulaufen und die Hundstille abliefern. Sie geben jedem hundert Lire. Jede der zehn goldenen Uhren ist unter Brüdern sechshundert wert, 6000 Lire nehmen wir also täglich ein, 1000 geben für Kinderlob an.

Da bleiben uns, wohlgemerkt für einen einzigen Tag, rund 5000 Lire Nettogewinn.

Das macht im Jahr weit über anderthalb Millionen. Verheben Sie, anderthalb Millionen! Den Gewinn teilen wir selbstverständlich. Halbpart, nicht wahr? Denn Sie werden sicher nicht leugnen wollen, daß meine Idee so viel wert ist wie Ihr Geld...“

Dieses Verbrechen, das eher ein Monolog zu nennen war, denn die schwachen Unterbrechungszeichen von der anderen Seite kamen kaum in Betracht, nickte ich fürsich vor einem Kaffee im Zentrum Roms ab. Zwei Männer saßen bereits seit einer halben Stunde vor gelerteten Tischen an einem der kleinen Normerische. Der Eine, der so ausdauernd redete, war ein schlanker Wesel, mit einem schmalen Kopf, aus dem die Nase stöhnend vorlief, und mit schwarzen freuchenden Augen, die ein wenig zu unruhig leuchteten, um überzeugend dreuzuschauen zu können. Das mochte auch der andere unbewußt empfinden, als er, sich das feiste schweigende Gesicht mit einem Zerknirschung während oder für den letzten Schluß tragend, noch ein paar letzte Einwendungen

machte. Doch der Schmale, leicht vornehm und eindringlich sprechend, zerbrach bald all seine Bedenken. Und endlich kam der Paß zustande. Am nächsten Tage sollte das System ausprobiert werden. Viel die Probe günstig aus, dann würde man schon weiter sehen. Mit einem kräftigen Händehand schieden die beiden Männer auseinander, nachdem sie für den Abend des kommenden Tages eine Zusammenkunft vor demselben Kaffee verabredet hatten.

Am nächsten Morgen erschien in zwei Zeitungen zugleich folgendes Inferat: Goldene Perrennure getieren verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung bei F. R. (Der Name war vollständig ausgelassen, soll jedoch hier, da es sich um einen anständigen Bürger handelt, der bisher nie mit dem Gesetzen in Konflikt kam, verbleiben werden). — Im Laufe des Tages meldeten sich in der Wohnung des F. R. — wie recht hat doch der pfiffige Kerl getieren gehabt, dachte sich der — die zehn christlichen Kinder Roms, oder um ganz genau zu sein, es waren elf, Jeder von ihnen lieferte eine verloren gegangene goldene Perrennure ab.

Jeder erhielt einen knisternden Hundertlire Schein in die christliche Kinderhand gedrückt.

Und am Abend begab sich F. R. pünktlich zum Stellbüchel vor das kleine Kaffee im Zentrum der Stadt. Aber er wartete eine Viertel-Stunde, eine halbe Stunde, eine ganze Stunde vergeblich. Der Schmale, mit der fahnen Adressen und dem höchsten Blick, blieb aus. Unruhe besaß da den Dicken, mit der Glase, und dem fettig-schweißenden Gesicht. Ein fürchterlicher Verdacht lag in ihm an. Er stürzte nach Hause, nahm die elf Uhren aus seinem Schreibtisch und begab sich damit schnurstracks zu einem befreundeten Juwelier, packte die goldglänzende Herrlichkeit vor diesem aus und sah ihn mit einem ängstlichen Blick von unten, fragend an. Der schaute verächtlich auf die elf blanken Dinge und sagte: „Sei wann handelt Du denn mit diesen amerikanischen Drecksram? Wenn Du das Stück für zehn Lire an den Mann bringen kannst, bist Du ein Künstler und Teufelskerl!“ — F. R. verzögerte darauf, das Letztere zu sein oder zu werden, und schwankte, ein geschlagener Mann heimwärts. 6000 Lire hatte er erwirtschaften wollen, um 1000 war er von einem gerissenen Wanner und seiner Bande beschwindelt worden. Und nicht einmal Anzeile konnte er erhalten. Nicht war ihm geschehen, dem Gelegenheitsgamer!...

Die Verschüttung von Kaprun

Die nahe dem Nordabgang des bei Zell a. See in das obere Pinzgau mündenden Kaprunertals liegende Ortshaus Kaprun ist am 20. Juni das Opfer eines Unwetters geworden, das eine riesige Schuttlawine an den Steilhängen des Jambachhorns auslöste, die nach telegraphischer Meldung die ganze Ortshaus Kaprun vernichtet hat. Das Kaprunertal ist ein tief eingeschnittenes Hochalpenental, das in südwestlicher Richtung aus dem Ornglodnermassiv herabkommt. Westlich des Kaprunertals steht vom Ornglodner die Kette des Hochfellers (2006 Meter) und des weitgenüßbaren Riekehrhorns (2004 Meter) nach dem Pinzgau herab. Südlich ist das Tal von der noch gewaltigeren Gletscherkette begrenzt, die von dem Dr. Haxenlopp (2040 Meter), der Golderin (2420 Meter), dem Br. Haxenlopp (2418 Meter), Dr. Haxenlopp (2370 Meter) und dem Haxenlopp (2370 Meter) gebildet wird.

Der am westlichen Ende des obere Pinzgau vorschobene Gipfel dieser nach dem Keller See zu abfallenden Kette ist das 3472 Meter hohe Jambachhorn, 10. Kaprun. Von Zell a. See, dem in hoher Höhe stehenden Kurort am Fuße der aussehlichen „Schmittenhöhe“ (1068 Meter), verkehren in dieser Zeit des härtesten Touristenverkehrs täglich Rollwagen in das Kaprunertal, außerdem bis zu dem 18 Kilometer entfernten Kesselbach-Planzenhaus, von wo man den 1662 Meter hohen Hochfeller mit Hotel und Turistenhäuser, die Kesselbach- und Gletscherhütte besucht und die genannten Gipfel der Gletschergruppe ersteigen kann. In Kaprun selbst bieten die Gasthäuser Degler mit etwa 100 Betten und Mitteregger mit etwa 60 Betten gute Unterkunft.

Die gegenüber, nördlich des Pinzgau, gelegene Schmittenhöhe gewährt Einblick in das Innere der Hochalpen der Hochalpenzone der hohen Zenters liegende Kaprunertal mit seinen im abfallenden Talwänden, von denen der Westabhang des Jambachhorns nunmehr dem hervorstechend schönen und viel besuchten Kurort Kaprun zum Verhängnis geworden ist.

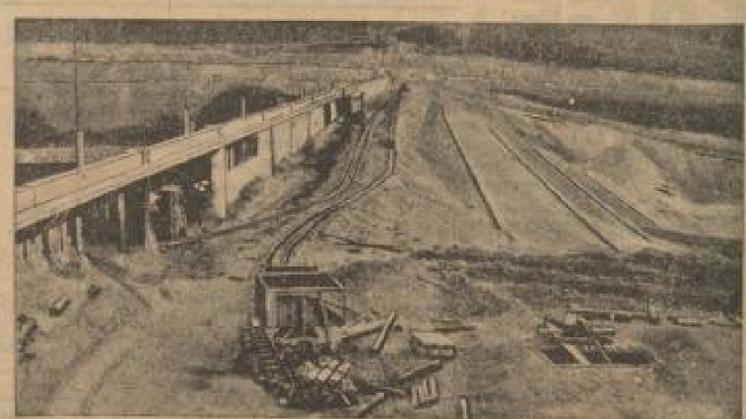
Nach den letzten Meldungen sind die Verschüttungen in Kaprun glücklicherweise nicht so schlimm als zuerst angenommen wurde.

Sum Zusammenbruch des Nordwolle-Konzerns



Das Direktionsgebäude der Norddeutschen Wollkammerei in Bremen
Der Zusammenbruch des Nordwolle-Konzerns hat einen außerordentlich großen Eindruck auf die deutsche Wirtschaft und auch auf das Ausland gemacht. Ein Kapital von einer vierzig Milliarden Reich ist verloren. Die Geschäftsbücher des Konzerns müssen mit 60 Prozent Verlust rechnen.

Die Eisfalsperre bei Osterode i. S. vor der Fertigstellung



Deutschlands größte Trinkwasser-Talsperre
Die Eisfalsperre bei Osterode im Harz, nach ihrer Vollendung vorgesehen. Der Staudamm dieser Anlage ist 94 Meter hoch und 500 Meter breit und soll Wasserreservoir für einen 1400 lichen Schicht von 27 Millionen Kubikmeter aufbauen.

Offene Stellen

Für Privat- u. Kassapraxis Süddeutschl. Zahnarzt (Christ) 1979 als Vertreter auf 2 Wochen ab 15. August gesucht. Angebote mit Bild, Gehaltsanforderung, bei Feiler Station unt. W 8189 an die Gesch.

Sofort Bargeld! Reisefrau, keine Berufung, keine Gehaltsf. für 6 Monate. Tageslohn 10,-. W 8189 an die Gesch.

Hoher Verdienst

Abrechnung eines Kaufmanns, der über 1000,- im Monat verdient. Tageslohn 10,-. W 8189 an die Gesch.

Junges Fräulein

mit guter Allgemeinbildung, Englisch- und guten englischen Sprachkenntnissen. W 8189 an die Gesch.

Existenz.

Möglichkeit zu selbständiger Existenz durch Übernahme der Leitung eines kleinen Betriebs. W 8189 an die Gesch.

Weinhaus Fachbau

W 8189 an die Gesch.

Jüngeres, tüchtiges Mädchen

W 8189 an die Gesch.

Mädchen

W 8189 an die Gesch.

Mädchen

W 8189 an die Gesch.

Marken - Piano

W 8189 an die Gesch.

Herren- u. Damenrad

W 8189 an die Gesch.

Herren- und Damenfahräder

W 8189 an die Gesch.

Motorrad, 500 ccu

W 8189 an die Gesch.

Handwagen

W 8189 an die Gesch.

Verkäufe

Schrank- u. neue Möbel aller Art. W 8189 an die Gesch.

Schlafzimmer. W 8189 an die Gesch.

Herrenzimmer. W 8189 an die Gesch.

Gas- u. Kohlenherd. W 8189 an die Gesch.

Wäsche-Schränke. W 8189 an die Gesch.

Kinderkastenwagen. W 8189 an die Gesch.

Eleg. wtl. Kastenwag. W 8189 an die Gesch.

Kinderrad. W 8189 an die Gesch.

Herren- u. Damenrad. W 8189 an die Gesch.

Herren- und Damenfahräder. W 8189 an die Gesch.

Motorrad, 500 ccu. W 8189 an die Gesch.

Handwagen. W 8189 an die Gesch.

Miet-Gesuche

Suche. W 8189 an die Gesch.

Laden mit Nebenraum. W 8189 an die Gesch.

Gut möbl. Zimmer. W 8189 an die Gesch.

Schöne Wirtschaft. W 8189 an die Gesch.

Laden bei der Kunststraße. W 8189 an die Gesch.

Nähe Wasserturm, 1 Treppe hoch. W 8189 an die Gesch.

Dammstraße Nr. 4. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmerwohnung. W 8189 an die Gesch.

3 Zimmerwohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmerwohnung. W 8189 an die Gesch.

3 Zimmerwohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmerwohnung. W 8189 an die Gesch.

3 Zimmerwohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmerwohnung. W 8189 an die Gesch.

3 Zimmerwohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmerwohnung. W 8189 an die Gesch.

3 Zimmerwohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmerwohnung. W 8189 an die Gesch.

3 Zimmerwohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmerwohnung. W 8189 an die Gesch.

3 Zimmerwohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmerwohnung. W 8189 an die Gesch.

3 Zimmerwohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmerwohnung. W 8189 an die Gesch.

3 Zimmerwohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmerwohnung. W 8189 an die Gesch.

3 Zimmerwohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmerwohnung. W 8189 an die Gesch.

Miet-Gesuche

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer und Küche. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

Miet-Gesuche

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer und Küche. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

Miet-Gesuche

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

2 Zimmer - Wohnung. W 8189 an die Gesch.

Advertisement for 'Parfümerie 18 Pfennig' featuring a list of various perfume and cosmetic products with prices.

Advertisement for 'Wirtschaftübernahme' (Business Acquisition) with contact information.

Advertisement for 'Zur Mohnblume' (To the Poppy Flower) featuring wine and other products.

Advertisement for 'Der Weg nach Kassel' (The Way to Kassel) featuring 'Kasseler Neueste Nachrichten'.

National-Theater Mannheim
 Samstag, den 11. Juli 1931
 Vorstellung Nr. 355 — Miete E. Nr. 40

Die drei Musketiere
 Ein Spiel aus romanischer Zeit mit Musik von Gessen und heute in zwei Teilen nach Motiven des Alexander Dumas von Rudolf Schanzler und Ernst Weisch — Musik und Arrangement der Sinfonia von Ralph Benatzky — Musikal. Leitg.: Karl Klauß — Inszenierung: Alfred Landory
 Bühnenbild: E. Löffler — Techn. Einrichtung: W. Urub
 Anfang 19.30 Uhr — Ende geg. 22.30 Uhr

Erstes Bild: „Die drei Musketiere“
 d'Artagnan Sydney de Vries
 Portos Walter Friedmann
 Aramis Walker Joos
 Caramel Hugo Voina
 Brissard Alfred Landory
 Der König Sophie Kars
 Der Kardinal Josef Reukert
 Leona Marie Theres Heindl
 Manon Sitta Müller-Wischin
 Der König Hannelore Lorbeer

Zweites Bild: „Die drei Musketiere“
 Drittes Bild: „Erste Begegnungen“
 Viertes Bild: „Das verbotene Duell“
 Fünftes Bild: „Die Saat des Bölers“
 Sechstes Bild: „Der König schläft“
 Siebtes Bild: „Der Ausmarsch des Heeres“
 Achtes Bild: „Schlach der Königin“
 Neuntes Bild: „Der König stirbt“
 Zehntes Bild: „Leona“
 Elftes Bild: „In der Falle“
 Zwölftes Bild: „Das Heer der Gespenster“
 Dreizehntes Bild: „Die Musketiere des Königs“

Alhambra u. Roxy

Täglich in beiden Theatern:
 Das vielumstrittene Filmwerk

Im Westen nichts Neues

Laut Entscheidung der Reichs-Filmprüfstelle sind nachstehende Organisationen und deren Familien-Angehörige zugelassen:

1. Verbände und Vereinigungen ehemaliger Kriegsteilnehmer, der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen;
2. Verbände, Arbeitsgemeinschaften und Vereinigungen, die dem Zweck des internationalen Friedens dienen;
3. Berufsverbände, Berufsvereine, Standes- und Bildungs-Vereinigungen.

Karten im Vorverkauf täglich ab 10 Uhr ununterbrochen an beiden Theater-Kassen P 7, 23 und P 6, 23 gegen Vorlegen des Mitglieds-Ausweises, der auch zur Entnahme von Karten für Angehörige berechtigt.

Anfangszeiten Samstag:
Alhambra: 3,00, 5,00, 7,00, 9,10 Uhr
Roxy: 4,00, 6,15, 8,30 Uhr

Anfangszeiten Sonntag:
Alhambra und Roxy: 3,00, 5,00, 7,00, 9,10 Uhr

Jugendliche haben keinen Zutritt!

Für Arbeitslose sind besondere Vorstellungen vorgesehen!

Ehren-, Frei- und Dauerkarten gesetzlich verboten.

SCHAUBURG

Der große Erfolg!
 Ein stürmisch lachend vollbesetztes Haus durch
Henny Porten
 in ihrer glänzenden Doppelrolle in
Kohlhiesels Töchter
 mit **Fritz KAMPERS**

Im abenteuerlichen Teil:
HARRY PIEL in
„Der schwarze Pierrot“
 8, - 8,30 8,10 Uhr. *204

Für die selbst-
 betätigte
Hausmusik
 E 421 ein
PIANO
 Kauf oder Miete,
 neu und gepfeilt.
HECKEL
 Pianolager
 O 3, 10, Kunststr.

Friedrichspark

Sonntag
2 Konzerte?
 Abends bengalische Parkbeleuchtung.
 Heute Samstag abend
Gartenfest mit Tanz
 Liedertafel Mannheim.

Nächste Woche

Frauenkirche
Geld-Lotterie
 Ziehung 18.-20. Juli

40099
12999
8000
10000

Preis 1 M. Fort u. Lila 11 Pfg.
Stürmer Mannheim
 O 3, 11
 Postfach 17045 Karlsruhe
 u. alle Verkaufsstellen.

Restaurant zum Casino R 1, 1
 am Marktplatz
 Inhaber: Eugen Mohr

Das Haus der guten Küche

Empfehle neben meinen 3 Plätze-, Wein- u. Hotel-
 wagen u. dem Spezialauswahl der Schloßbrauerei
 Lehr u. Mein. sowie Augustiner Edelweiss, München
 das gute und bekömmliche
Rheingönheimer Weizenbier
 sowie Weizensteigen-Champagner-Weinbier

GLORIA

Neute letztmalig
Ein Tango für Dich
 Ein Operetten-Tonfilm

Ab morgen Sonntag 3 Uhr
 Erstaufführung für Mannheim
MICHAEL BOHNEN
 in seinem ersten Tonfilm

**„Ich hab für die Liebe
 die größte Sympathie“**
 hierzu: *331

Das bunteMagazin
 sowie: Tonwodie - Lustspiel
Vorzugskarten gelten.

Sonntag 1/2 2 Uhr
KINDER-VORSTELLUNG

Möbel

für bessere An-
 sprüche kaufen
 Sie am vorteil-
 haftesten direkt
 vom Erzeuger.
Besichtigen Sie
Niederlage
Mannheim
 Kalsberg 24

Goldener Pflug
 L 13, 20 am Hauptbahnhof

Auszug aus unserer Weinkarte:
Garantiert naturreine Weißweine

1928er Freischöner „Ara“ 1/4 Ltr. 25,-
 1928er Leinster „Neuländer“ 1/4 Ltr. 40,-
 1928er Böhmer „Abtbräu“ 1/4 Ltr. 50,-
 1928er Forster „Nyrhler“ 1/4 Ltr. 60,-

Getränksteuer wird nicht mehr erhoben.

UNIVERSUM
 U. 73 TEL. 2510
 Heinz Röhmann
 Lien Deyers

**Der Mann, der seinen
 Mörder sucht**

Beiprogramm:
Bühne:
 SCHICHTL'S
 Marionetten-Variete
„LA BELLE MARGOT“
 Der Pariser Revue-Star

Wochentags ab 4 1/2 Uhr
 ab 18.30, 18.00
 10.30 10.30
 Uhr Uhr

Pfalzbau Konzertsaal

Jeden Sonntag abend ab 8 Uhr
öffentlicher TANZ

Eintritt 50 Pfg. Einschl. Steuer

Großer Bier - Abschlag

Die zur Regelung der Bierpreise kommt ab
 heute zum Ausschank das beliebte
Welde-Bier Schwelzen
 Liter 60,- 1/2 Liter 30,-
 Gleichzeitig *306

Schiachtfest
 Sämtliche Speisen zu
 billigsten Preisen.
„Goldene Gerste“ \$ 4, 7-9

Führerscheine

für sämtliche Klassen,
 mögliche Weite, 120
 Maßige Ausbildung,
 Jungbühnen-Schulung
 Walter Schwager
 J. E. 14/17, Tel. 199 25
 u. 323 00. *379

Wer tauscht
 neuwert. Werfenfall-
 bock (Wandergerätek)
 aus, aniert, Rotacrob
 aus Kalsberg? An-
 gebote unter K. B. 42
 an die Geschäftsstelle
 H. B. H. *307

Café Central
 P 2, 5 am Paradeplatz P 2, 3

Gemütliches Familiencafé
 Täglich ab 4 Uhr ertel. Jazzmusik - Solide Preise

Tennispartner(in)

Suche ab. 19.30 Uhr
 K. A. 41 an
 die Geschäftsstelle. *3060

Möbel-Ladung
 u. Karfstraße am 13.
 19.30, 14.7. 1931 u. 6.1.
 W. B. B. Tel. 131 90
 *3072

Gloria-Säle
 Seckenheimerstr. 11a Inh. Emil Metz

Heute Samstag und morgen Sonntag
Großes Konzert
 mit Polka- und Vortrags-
 gleichzeitig empfehle meine sehr preiswerten,
 altbekannten, gut bürgerl. Mittag- u. Abendessen.
 Selbstbrenn. Biersche nicht entgegen Emil Metz

Park-Café Haarlass, Heidelberg
 Samstag abend 8 Uhr
Gesellschaftstanz

WOCHEN-SPIELPLAN

Schnellfördernden Privatunterricht
 in **Stenographie, Maschinenschreiben,**
Buchführung usw. erteilt zu mäßigen
 Honorarsätzen
Privat-Handelsschule
Vesfüritz
 OC 4, 17

Für
Privat- Bürobedarf

Schreibwaren
 Frobel-Artikel
 Diplommappen
 in Pergament u. Leder
 Goldfällhalter
 Reparaturen

Heinrich Böhm & Sohn
 Papierhandlung
 Buchbinderei
 G 3, 6

vom 12. bis 19. Juli

Im National-Theater:

Sonntag, 12. Juli. Kauf. Miete, u. Fr.:
„Die drei Musketiere“, Operette von Ralph Benatzky.
 Anfang 19.30, Ende nach 22.30 Uhr

Montag, 13. Juli. Für die Ehepartner.
 Jede Goldbühne — Höhe 130—135,
 201—216, 610—625, und Gruppe S:
„Die drei Musketiere“, Operette von Ralph Benatzky.
 Anfang 19.30, Ende nach 22.30 Uhr

Dienstag, 14. Juli. Kauf. Miete, u. Fr.:
„Die drei Musketiere“, Operette von Ralph Benatzky.
 Anfang 19.30, Ende nach 22.30 Uhr

Mittwoch, 15. Juli. Kauf. Miete, u. Fr.:
„Die drei Musketiere“, Operette von Ralph Benatzky.
 Anfang 19.30, Ende nach 22.30 Uhr

Donnerstag, 16. Juli. Kauf. Miete, u. Fr.:
„Die drei Musketiere“, Operette von Ralph Benatzky.
 Anfang 19.30, Ende nach 22.30 Uhr

Freitag, 17. Juli. Kauf. Miete, u. Fr.:
„Die drei Musketiere“, Operette von Ralph Benatzky.
 Anfang 19.30, Ende nach 22.30 Uhr

Sonntag, 18. Juli. Kauf. Miete, u. Fr.:
„Die drei Musketiere“, Operette von Ralph Benatzky.
 Anfang 19.30, Ende nach 22.30 Uhr

Sonntag, 19. Juli. Kauf. Miete, u. Fr.:
„Die drei Musketiere“, Operette von Ralph Benatzky.
 Anfang 19.30, Ende nach 22.30 Uhr

Schluß der Spielzeit 1930/31

en gros
Hoppes Kaffee - A B C

HOPPE

Wohlbelagene, frische Kraft
 der gute Böhrenkaffee schafft —
XYZ — bemerkt zum Schluß
 der gute Kaffee schafft Genuß. —
 Der Kenner weiß es früh und spät:
Hoppes Kaffee Qualität!

Die Erlaubnis des vollständig
 gesammelten A B C erfolgt in
 unseren Geschäften:
 Mannheim:
Kunststraße N 3, 7/8, Tel.
Breitenstraße (Palasttheater) / 310 89
 Ludwigshafen:
Bismarckstraße 42 Tel. 610 94
 gegenüber der Ludwigkirche

en detail

Arno Hänsel
 Automobil-Werkstätten

für
 Licht-Zündung
 Motorreparaturen etc.
 Varta - Dienst
 Bosch-Ersatzteile

Amerikanerstraße Nr. 1
 Telefon 431 80

H 729 TEL 30275

Klischee's
 FÜR
 JEDEN ZWECK
Gebr. Müller

WARTROL
 Auto
 OIL

Fredr. Mattheis & Co
 MANNHEIM

Sämtliche Mineralschmieröle und Fette
 Tel. 319 44/45

Die neue
Adler
Standard
 Schwinghebel
 Schreibmaschine

Verlangen Sie Vorführung
Heinz Meyne, C 3, 9

Autogummi
 jedes Fabrikat • Neu-
 gummierung • Reparaturen
Vulkanisier-Anstalt
Karl Busch, q 7, 25
 Nähe Wasserturn. Telefon 327 61

Neue Vorbereitungskurse
 für den kaufmännischen Beruf beginnen am
 1. Juli

Privatkurse
 in Stenographie, Maschinenschreiben, Buch-
 führung usw. Eintritt täglich,
 M 4, 10 **Privat-
 Handelsschule** M 4, 10

Vinc. Stock

Konditorei u. Kaffee
Wellenreuther
 am Kaiserring

Täglich zwei Konzerte: 1. Altm-Vorlauf des
 Original-Karlsbader-Wasserschloß, 2. Better
 Brötchen für Magen, Darm- und Gallenleiden.
 Leisende, sowie für Habitués.

Der kostliche
Pagoda
Tee

German Tea Co. Ltd. - Import - Mannheimer Str. 10

KLISCHEE'S
 ZINKTYPEN
 AUTOTYPEN
 DREI- UND VIERFARBENAUTOTYPEN
 IN TWELVE
 RE TUSCHEN

LENZ u. SCHMIDMAIER
 MAYERSTR. 10 LUDWIGSHAFEN. IN DER BIRNE

Für die Reise und Wanderungen:
 Taschen - Drogerien
 Toilette - Artikel
 Praeservat. - Cream
 Körper- u. Fußpuder

und aus unserer Filiale am Friedrichsplatz:
Photo-Artikel

Ludwig & Schütthelm
 O 4, 3 Telefon 277 15/16 O 4, 3
 Medic. Drogen, Parfümerien, Chemikalien

Bettfedern

Gutes, baronisch gewebte, fertige
 Betten billiger, Supplieren
 aller Art.

Masch. Dampf-Bettfed. -Reinigung
W. DOBLER
 T 6, 17. Telefon 629 14

Kunststofferei Vroomen
 D 1, 1 — nur — D 1, 1
 Telefon 38271

Repariert unsichtbar
 Risse, Brand-Löcher, Mörtelschäden etc. in
 Kleidungsstücken aller Art

Einziges Spezialgeschäft am Platz - Bekleid. für beide Geschlechter

KLISCHEE'S
 ZINKTYPEN
 AUTOTYPEN
 DREI- UND VIERFARBENAUTOTYPEN
 IN TWELVE
 RE TUSCHEN

LENZ u. SCHMIDMAIER
 MAYERSTR. 10 LUDWIGSHAFEN. IN DER BIRNE

KLISCHEE'S
 ZINKTYPEN
 AUTOTYPEN
 DREI- UND VIERFARBENAUTOTYPEN
 IN TWELVE
 RE TUSCHEN

LENZ u. SCHMIDMAIER
 MAYERSTR. 10 LUDWIGSHAFEN. IN DER BIRNE

Ludwig & Schütthelm
 O 4, 3 Telefon 277 15/16 O 4, 3
 Medic. Drogen, Parfümerien, Chemikalien

DER MANNHEIMER THEATER